

Z d  
4692









EXEQVIÆ RABILIANÆ,

Zwo Christliche Leichpredigten/

Eine

Bey dem Begräbnis / des weyland Woledlen /  
Gestrengen vnd Ehrvesten Herrn**Wolff Rabiels / vff Pouch**

vnd Tieffensee / Kesa / Sosa vnd Rosa /

Churf. Sächs. Wolverordneten Cammer- vnd  
BergRaths zu Dresden /Welcher den 21. Septembr. des 1621. Jahrs / Abends  
vmb 9. Uhr / seliglich im H. Ern verschied / vnd den 2. Octobr.  
gar Christlich vnd Adeltich in der Churf. Residenz Dresden zur  
Erden bestattet worden.

Die Andere /

Bey dem Begräbnis / des Wolgedachten

Herrn CammerRaths Sel. Adeltichen Jüngsten

Söhnleins / Welches den 29. Novembr. des 1621. Jahrs /

früe vmb 8. Uhr zu Dresden / auch bald drauff Todtes verbliehen /

vnd daselbst den 6. Decemb. mit Christlichen vnd gebürlichen

Ceremonien zur Erden bestetiget worden.

Gehalten zu Pouch /

Vnd auff begeren in Druck verfertiget / Durch

M. JOHAN Schneidern / Pfarvern daselbst

Leipzig /

Gedruckt bey Friederich Lantisch.

ANNO M. DC. XXII.

BIBLIOTHECA  
PONICAVIANA



1. 10. 1774

BA 31

EXHIBIT N. 1

EXHIBIT N. 2

EXHIBIT N. 3

EXHIBIT N. 4

EXHIBIT N. 5

EXHIBIT N. 6

EXHIBIT N. 7

EXHIBIT N. 8

EXHIBIT N. 9

EXHIBIT N. 10

EXHIBIT N. 11

EXHIBIT N. 12

EXHIBIT N. 13

EXHIBIT N. 14

EXHIBIT N. 15

EXHIBIT N. 16

EXHIBIT N. 17

EXHIBIT N. 18

EXHIBIT N. 19

EXHIBIT N. 20

EXHIBIT N. 21

EXHIBIT N. 22

EXHIBIT N. 23

EXHIBIT N. 24

EXHIBIT N. 25

EXHIBIT N. 26

EXHIBIT N. 27

EXHIBIT N. 28

EXHIBIT N. 29

EXHIBIT N. 30







Der Edlen / Ehr- vnd Vieltugend-  
reichen Frawen

Margarethen / Gebornen von Endin /  
Des weyland Boledlen / Gestrengen vnd  
Ehrenvesten Herrn Wolff Kabiels / auff Pouch vnd  
Zieffensee / Churf. Sächs. wolverordneten Cammer- vnd Berg-  
Raths zu Dresden / Sel. hinterlassenen  
Witben.

Vnd

Der auch Edlen vnd Viel Ehrentugend-  
reichen Frawen

Margarethen / Gebornen Beltzigen /  
Des weyland Edlen / Gestrengen vnd Eh-  
renvesten / Hans Ditterichs Kabiels / auff Pouch  
vnd Schönau / Sel. hinterlassenen Witben zu Bitterfeld.

So wol

Der Edlen / Viel Ehrentugendreichen  
Frawen

Sidonien / Gebornen Schönfeldin /  
Des weyland Edlen / Gestrengen vnd Eh-  
renvesten Wolff Rudolphs von Ende auff Eschep-  
lin / Ehrenburg / Sausedelitzsch vnd Batrin / Sel. hinterlassenen  
Witben zu Batrin /

Meinen Ehrengroßgünstigen Frawen vnd  
Gevatterinnen.

A ij

Wie





Wie dann auch

Denen Edlen / Bestrengen vnd Ehrvesten /  
Erichen / Hansen / Ditterichen / Al-  
brechten / Cunen vnd Rudolphen von Kabiell / 2c.  
Gebrüdern / vff Pouch vnd Sköna /

Meinen großgünstigen Juckern vnd Förderern.

Ingleichen

Denen Edlen vnd Vielehrentugendreichen

Fr. Magdalenen / Gebornen Kabiellin /  
Des Edlen / Bestrengen / Ehrvesten Hanssen  
von Lochaw vff Resen.

Fr. Catharinen / Gebornen Kabiellin /  
Des Edlen / Bestrengen / Ehrenvesten Ditterich  
Spiegels / 2c. der Churf. Sächs. ältern Witben zu Dres-  
den / wolberordenten Hoffmeistern vnd Hausmarschalcks  
vielgeliebten Ehegemahlinnen.

Auch

Der Edlen / Ehr. vnd Vielzugendreichen Jungfr.  
Annen Marien / Gebornen Kabiellin / 2c.  
Meinen Ehrengünstigen Frawen vnd  
Jungfrawen

Ubergiebt diese beyde Reichpredigten:

Zum glückseligen Fried. vnd Frewdenreichen  
newen Jahr / sampt andächtigen herrlichen  
Gebet

M. JOHAN. SCHNEIDER /  
Pfarrer zu Pouch.

Die



# Die erste Predigt.

## Allgemeiner Eingang.

**W**als walt der Vater aller Gnaden vnd  
Barmherzigkeit / vnd der Gott al-  
les Trostes / dessen Name sey gebe-  
nedeyet / vor nun an bis in Ewigkeit / A-  
men.

**A**rdächtige / ihr meine Gelieb-  
te im HErrn Christo Jesu / wir lesen  
Judic. 2. v. 5. als der Engel des HErr-  
ren / welcher der Priester Pinehas sol-  
gewesen seyn / zu den Kindern Israel  
kommen / vnd ihnen angezeigt / wie die Hand des HErr-  
ren wider sie zum Unglück seyn würde / darumb / daß sie  
auff der Heyden Abgötterey gerathen / vnd der Stim-  
me des HErrn nicht gehorchet hatten / daß so dann  
alles Volck über soleher trawrigen Botschafft bitterlich  
geweinete / vnd sich gar leidig vnd betrübe befunden habe /  
dann so stehet im Text: Vnd da der Engel des HErrn  
solche Wort geredt hatte zu allen Kindern Israel / hub  
das Volck seine Stimme auff / vnd weineten / vnd hief-  
sen die Stedte Bochim / vnd opfferten daselbst dem  
HErrn. Wann wir / ihr M. Geliebte / hier ein wenig still  
halten / vnd vnser Pouch / darinnen wir bey einander /  
so lange Gott wil / hausen vnd leben / recht ansehen vnd

Allgemei-  
ner Ein-  
gang / ge-  
nommen  
Jud. 2. v. 5.  
Von dem  
weinenden  
Bochim.

A iij

betrach-



## Christliche Reichpredigt.

Wird ap-  
plicirt auff  
vnsen  
Pouch.

1.  
In gemein

2.  
Insonder-  
heit auff  
des Herrn  
Cammer-  
Raths sel.  
Todt.

Ob welche  
ein recht  
Bochim  
worden.

Thren. 1.  
v. 16.

betrachten / so werden wir befinden / daß dasselbige auch ein recht Bochim / das ist / eine weinende Stedte / Ort oder Hauffe sey.

Denn auffer dem / daß wir binnen wenig Jahren 5. Gräßl. Solim. Leichbegengnis hier gehabt / daß wir auch vor 7. Jahren / mit der schädlichen Seuche der Pestilenz ( daran 115. Personen verblichen ) heimgesuchet worden / in gleichen daß Fenerbrunst bey vns entstanden / vnd ander Unglück vnd Unfall mehr mit zugeschlagen / so wird Pouch jetzt erst recht ein Bochim / ein Ort des weinens / in dem Gott der Allmächtige / nach seinem unwandelbaren Rath vnd willen / den weyland Wledlen / Bestrengen vnd Ehrenbesten Herrn Wolff Kabieln vff Pouch vnd Tieffensee / Churf. Sächs. Wolverordenten Cammer- vnd Berg- Rath zu Tressden / vnsern ( Theils ) seligen Hochgroßgünstigen gebietenden Lehn- Erb- vnd Gerichtsherrn / sonder allem zweiffel vmb vnserer Sünden willē / durch ein sanfft Sterbestündlein aus diesem zeitlichen müheseligen Leben / den 21. Septemb. Abends gegen 9. Uhr abgefördert / vnd zu sich in sein ewiges Reich genossen.

Ob welchem frühzeitigen vnerhofften Todt / dieses so Edlen Hochanschlichen thewren werthen Mannes / nicht nur allein hier / sondern hin vnd wieder im Lande / wo S. E. Bestr. beand gewesen / ein Bochim vnd weinender Ort gehalten wird / es weinet jetzt die Adelige hochbetrübtte Fraw Cammer Rätthin mit ihrem jungen Sohn / die spricht Thren. 1. v. 16. Ich weine / vnd meine beyde Augen fließen mit Wasser / daß der

Trö-



## Christliche Leichpredigt.

Tröster/ der meine Seele solt erquicken / ferne von mir  
ist/ es weinen die beyde auch hochbetrübete Frauen  
Mütter/ die zu Bitterfeld vnd Batrin/ vnd sagen Job.  
10. v. 4. mit Danna / Ach mein Sohn/ Ach mein  
Sohn/ vnser einige Frewde/ vnser einiger Trost in vn-  
serm Alter/ vnser Herz vnd vnser Erbe. Es weinen die  
Adelichen Brüder vnd Geschwister / sampt der ganzen  
Adelichen fürnemen Freundschaft / vnd das ichs kurt  
zusammen fasse / so weinen auch die armen Vaterha-  
nen/ Diener vnd Knecht/ vnd sagen aus Thren. 5. v. 16.  
Die Krone vnseres Hauptes ist gefallen/ O wehe/ daß  
wir so gesündigt haben. Nun ihr Christlichen hoch-  
betrübete Herzen / es ist mit weinen nicht alles auß ges-  
richt/ die Heyden weinen vnd trawren / als welche keine  
Hoffnung der Auferstehung haben/ 1. Thess. 4. v. 13.  
So richtet auch vbermessige Trawrigkeit nichts gutes  
aus/ sie tödtet viel Leute / vnd dienet doch nirgends zu /  
Sir. 30. v. 25. Darumb wollen wir vn3 in vnserm Bo-  
chim/ in vnserm Jammer vnd Herzleid auch mit Gots  
tes Wort trösten/ welches vnser Trost seyn muß/ son-  
sten vergiengen wir in vnserm Elende/ Psal. 119. v. 92.

Wann dann vff ergangenen Adelichen Todesfall  
des Herrn Cammer Raths/ S. E. Gestr. hochbetrübte  
hinterlassene Fraw Wiebe von mir vnwürdig begehret/  
ihrem seligen lieben Eheschaz vff diese Stunde / da der  
Adeliche Körper/ zu Dresden in die Klosterkirche in s. in  
Requiem geleget wird/ einen Christlichen Leich- Ser-  
mon zu halten / Gottes Wort auch von vns erfordert/  
daß wir berühmte Leute / die mit Rath vnd Verstande

Job. 10. v. 4

Thren. 5.  
v. 16.

1 Thess. 4.  
v. 13.

Sirach 30.  
v. 25.

Psalms 119.  
v. 92.

Preparati-  
on zu dieser  
Leichpre-  
digt.

1.

2.

End



## Christliche Leichpredigt.

Sir. 41.

v. 1.

3.

Land vnd Leuten gedienet/ loben sollen/ Sirach 44. v. 1.  
Vber das/ vns als Vnterthanen gebüren wil/ vnserm  
seligen verstorbenen Herrn Cammer Rath bey der ange-  
stalten Adelichen Sepultur zu parentiren, als hat E.  
E. L. hieran recht loblich vnd Christlich gethan/ daß sie  
sich auff diesen angestalten Klagtag im Hause des Her-  
ren heuffig versamlet/ vnd einen Leich Sermon/ vermit-  
tels Göttlicher Hülffe/ aus G. Dites Wort anzuhören  
erwertig seyn.

Damit nun diß vnser Intent Gott dem Allmäch-  
tigen zuförderst zu Ehren/ vnserm seligen verstorbenen  
Herrn Cammer Rath zum beständigen Christlichen An-  
gedächtnis/ S. E. Gestr. hinderlassenen hochbeküm-  
merten Adelichen Witben/ vnd der ganzen betrübeten  
fürnemen Adelichen Freundschaft zu Trost/ vnd vns  
allerseits zur Lehr/ nothwendiger Erinnerung/ vnd ge-  
deylicher erbawung vnser Christenthums gereichē mö-  
ge/ so wollen wir vns für der hohen Göttlichen Majes-  
stät demütigen/ vnd umb den Geist der Gnaden ein an-  
dächtiges Vater vnser sprechen vnd beten.

Der Text/ der mit verleyhung Göttlicher  
Gnaden zu diesem mal sol abgehandelt werden/  
lautet im Buchlein Syrach 1. c. v. 13.

also :

**W**irden Herren fürchtet/ dem  
wirds wolgehen in der letzten Noth/  
vnd wird endlich den Segen behalten.

Ein



## Christliche Leichpredigt.

### Eingang.



Ir Menschen sind gemeiniglich also gesinnet vnd geartet / daß wir nicht leichtlich etwas thun / oder vns zu was bringen vñ bewegen lassen / es sey dann / daß wir einen Nutz davon zu haben vermeynen / wie diese Vnart der Poet vns zu verstehen giebt / wenn er spricht:

*Cura, quid expediat, prior est* —

Die erste Sorge / Frage vnd Bekümmernis ist / ob auch ein Ding etwan was Nutzen vnd frommen bringe? daher die Alten vorzeiten bey allem ihren Thun vnd Fürhaben allezeit gefraget: Cui bono? Zu was Nutz sol dieses oder jenes gemeynet seyn / heist hier auch / was wir im deutschen Sprichwort sagen / niemand wil des heiligen Grabes vmbsonst warten / da fraget vnd saget König David / Psal. 73. v. 13. Sols denn vmbsonst seyn / daß mein Herz vnsträfflich lebet / vnd ich meine Hände in Vnschuld wasche? Als Abraham auff Gottes Befehl aus seinem Vaterland verreiset war / hoffet er traun in vielen Wegen dieses bey Gott zu genießen / darumb sprach er / Gen. 15. v. 2. Herr / Herr / was wiltu mir geben? Als König David / damals ein armer Schaffknecht / mit dem Riesen Goliath zu streiten fürhabens war / fragete er traun zuvor nach der Belohnung / vnd spricht zu den Männern die bey ihm stunden / 1. Sam. 17.

Exordium.  
Alles wird  
vmb Nut-  
zes vñ Ge-  
niesses wil-  
len von den  
Menschen  
gethan vnd  
fürgenom-  
men.

1.  
Aus dem  
Zeugnis  
des Poeten  
Ovidii 2.  
lib. de  
Ponto.

2.  
Sprich-  
wörtern.

Pf. 73. v. 13.

3.  
Exempeln.

Abrahams.  
Gen 15. v. 2

Davids  
1. Sam 17.  
v. 26.



## Christliche Reichpredigt.

v. 26. Was wird man dem thun / der diesen Philister  
schleget / vnd die Schande von Israel wendet.

Welcher  
Gott wol-  
wissend /  
vnd daher  
Nutz  
gnungsam  
in seinem  
Wort ver-  
heisset.  
Gen. 12. v. 1.

Weil denn nun vnserm lieben Gott vnser humor  
wol bewust vnd bekant / das wir nicht gern vmbsonst et-  
was thun wollen / so helt er vns allezeit herrliche schöne  
Verheissungen in seinem Wort für / wie wirs reichlich  
geniessen sollen / wann wir ihm nur dienen / vnd vnser  
Leben nach seinen Geboten anstellen werden / als zu Ab-  
raham spricht **G**ott der **H**err / Genes. 12. v. 1. 2. 3.  
**S**ehe aus deinem Vaterlande / vnd von deiner Freunds-  
chafft / vnd aus deines Vaters Hause / in ein Land das  
ich dir zeigen wil / vnd ich wil dich zum grossen  
Volk machen / ich wil segnen / die dich segnen / vnd  
verfluchen / die dich verfluchen / vnd in dir sollen geseg-  
net werden alle Geschlechter der Erden / Levit. 26. vnd  
Deut. 28. erzehlet **G**ott der **H**err einen langen Cata-  
logum, wie er die Menschenkinder segnen wolle / wann  
sie in seinen Satzungen wandeln / seine Gebot halten  
vnd thun werden. 1. Sam. 2. v. 30. thut Gott der **H**err  
die herrlichen Verheissungen / vnd spricht: Wer mich  
ehret / den wil ich wieder ehren. Apoc. 2. v. 11. Sey ges-  
trew bis in den Todt / was sol der Lohn seyn? So wil ich  
dir die Krone des Lebens geben.

Levit. 26.  
Deut. 28.

1. Sam. 2.  
v. 30.

Ap. 2. v. 11.

Wie inson-  
derheit zu  
sehē in für-  
habenden  
Sprach-  
lein.  
Sir. 1. v. 13

Dasz deme also / vnd dasz **G**ott der **H**err alles /  
was man gutes thue / reichlich vnd stattlich belohnen  
wolle / das wird vns auch in diesen abgelesenen Worten  
fürgehalten vnd zu Gemüt geführt / da der weise Man  
Sirach sagt cap. 1. v. 13 Wer den **H**errn fürchtet /  
dem wirds wolgehen in der letzten Noth / vnd

wird



## Christliche Reichpredigt.

wird endlich den Segen behalten. Zwennerley  
Nutz sollen die jenigen / die den HERRN fürchten / davon  
haben / 1. Sol es ihnen wolgehen / 2. sollen sie den Se-  
gen behalten.

Weil dann nu vnser selig verstorbener Herr Cam-  
mer Rath VV O L F G A N G U S geheissen / vnd den Na-  
men vom wolgehen bekommen / vnd aber in diesem  
kurzen Sprüchlein des wolgangs oder wolgehens  
gedacht wird / vber das auch er der selige Herr Cammer-  
Rath ein rechter frommer / Gottesfürchtiger / Hochans-  
schlicher vnd fürnehmer vom Adel gewesen / den jeso nicht  
allein die Seinigen / vnd wir allerseits / sondern Land  
vnd Leute betrawren / als habe ich zu dem Ende dieses  
Sprüchlein aus der heiligen Göttlichen Schrift auff-  
gesucht / aus welchem ich vermittels göttlicher Gnaden /  
diese beyde nachfolgende Stück E. C. L. fürtragen vnd  
erklären wil.

I. Was die Furcht des HERRN sey?

II. Was ein jeder / der sich derselben befließ-  
iget für reichen Nutz vnd Frommen da-  
von haben sol?

O HERR Jesu hilf / O HERR laß vnser Fürnehmen  
wol gelingen / daß wir endlich den Segen davon bringē /  
hie zeitlich vnd dort ewiglich / Amen.

### Erster Theil.

**A**nfangs nun / was die Furcht des HERRN  
sey / so beschreibet vns dieselbe Syrach gar artig  
vnd fein / in diesem ersten Cap. v. 34. da er spricht:

B ij

Die

Anleitung  
zum fürge-  
nommenen  
Text.

Propositio,  
Fürschlag  
der Pre-  
digt.

Die Got-  
tesfurcht  
beschreibet  
Syrach 1.  
v. 34.



## Christliche Leichpredigt.

Das dritte  
Stück zu  
derselben  
gehören

1.  
Zucht vnd  
Weisheit.

Rom. 7.  
v. 23.

Deuter. 27.  
v. 26.

32. v. 22.

Matt. 10.  
v. 28.

2.  
Wahrer

Die Furcht des H & X N ist die rechte Weisheit vnd  
Zucht/ vnd der Glaube vnd Gedult gefallen Gott wol/  
dren Stück fasset hier der weise Mann Syrach zusam-  
men/ die zur Gottesfurcht gehören / ist das

I. Disciplina vel Sapientia, die Zucht oder Weis-  
heit/ da ein Mensch das Gesetz des H & X N/ oder die 10.  
Zehen Gebot für sich nimpt/ aus denselbigen was gut vñ  
böse ist/ vernimpt / auch nach der Richtschnur Göttli-  
cher Gebot sein Leben examiniret vnd prüfet / thut er  
solches/ so befindet er alßdenn/ daß er nicht also gelebet/  
wie es Gott erfodert / sintemal auch die jenigen / welche  
durch Krafft des heiligen Geistes wiedergeboren seyn/  
mit Paulo sagen vnd bekennen müssen/ Rom. 7. v. 22, 23.  
Ich habe lust an Gottes Gesetz / nach dem inwendigen  
Menschen/ ich sehe aber ein ander Gesetz in meine Glied-  
ern/ das da widerstreitet dem Gesetze in meinem Ge-  
mütthe/ vnd nimpt mich gefangen in der Sünden Ges-  
etz/ welches ist in meinen Gliedern / welcher Mensch  
nun nach dem Gesetz sich also prüfet vnd befindet/ daß  
er die erste vnd andere Taffel vbertreten/ vnd nach Mo-  
sis harter Donnerstimm Maledictus vnd verflucht sey/  
Deut. 27. v. 26. bey demselben kan nichts anders entste-  
hen denn Schrecken/ Angst vnd Furcht des Gewissens/  
für dem gerechten Gott/ dessen Zorn bis in die vnterste  
Helle hienein brennet/ Deut. 32. v. 22. Denn wer wolte  
sich nicht fürchten für dem/ der Leib vnd Seel mit ein-  
ander in Abgrund der Hellen werffen kan/ Mat. 10. v. 28.  
Es gehöret auch zur Gottesfurcht

II. Cordis fiducia, wahrer Glaube vnd Vertrau-

en zu



## Christliche Leichpredigt.

en zu Gott/da ein Mensch nach voriger ergangener Examination vnd befundung seines sündlichen Lebens nit verzaget/ sondern seine Zuflucht nimpt zu der grundlosen Güte/ Gnade vnd Barmherzigkeit Gottes/welche König David / als ein rechter Gottesfürchtiger Mann rühmet/ wenn er saget Psal. 103. v. 13. Wie sich ein Vater vber Kinder erbarmet / so erbarmet sich der Herr/ vber die so ihn fürchten / solche Barmherzigkeit Gottes aber ist gegründet in dem Verdienste Jesu Christi/ welchen Gott fürgestellet hat zu einem Gnadenstuel/ durch den Glauben in seinem Blut / damit er die Gerechtigkeit/ die für Gott gilt/darbiere/in dem daß er Sünde vergiebet/ Rom. 3. v. 25. Welcher vns auch von Gott seinem himlischen Vater gemacht worden zur Weisheit / vnd zur Gerechtigkeit / vnd zur Heiligung/ vnd zur Erlösung/ 1. Cor. 1. v. 30. Welcher ist die Versöhnung für unsere Sünde/ nicht allein aber für die unsere/ sondern auch für der ganzen Welt/ 1. Joh. 2. v. 2. Vnd solcher Glaube gefellet Gott wol / wie Sprach hier bezeuget/vnd neben demselben auch der Geist Gottes zum Ebr. 11. v. 6. wenn er spricht: Ohne glauben ist vnmöglich Gott/ dessen Augen nach dem Glauben sehen/ Jer. 5. v. 3. gefallen.

Es gehöret auch nach Sprachs Worten zur Gottesfurcht

III. Nova obedientia, newer Gehorsam/da ein Mensch ihm ernstlich fürnimpt/ sich mit Hülff vnd beystand des heiligen Geistes für Sünden zu hüten / Gott dem Herrn zu gehorchen / vnd sich im Stande guter

Glaube  
vnd Ver-  
trauen.

Psalm 103.  
v. 13.

Rom. 3.  
v. 25.

1. Cor. 1.  
v. 30.  
1. Johan. 2.  
v. 2.

Ebr. 11. v. 6.

Jer. 5. v. 3.

3.  
Newer ge-  
horsam vnd  
leben.



## Christliche Reichpredigt.

Tit. 3. v. 9.

1. Timot. 1.

v. 19.

Gen. 6. v. 3.

Gal. 5.

Thren. 3.

v. 26.

Rom. 8.

v. 15.

Lehr.

Der furcht  
des HErrn  
sol mā sich  
bessleissigē /  
weil sie ei-  
nen Men-  
schen brin-  
get vnd be-  
fördert

I.  
Zum Er-  
kenntnis der  
Sünden.  
Nach der 1.

Werck finden zu lassen / Tit. 3. v. 9. Eine gute Kitterschafft zu oben / Glauben vnd gutes Gewissen zu behalten / 1. Tim. 1. v. 19. Sich auch den Geist Gottes regieren zu lassen / Gen. 6. v. 3. Dessen Früchte sind Gedult / Sanfftmüt / vnd andere mehr / wie sie S. Paulus nach der länge erzehlet / Galat. 5. Vnd solche Gedult / derer Sprach in specie in ebangezogenē Sprüchelein gedenecket / Gesellet Gott wol / denn es ist ein köstlich Ding / gedültig seyn / vnd auff die Hülffe des HErrn hoffen / Thren. 3. v. 26.

Vnd das ist die kurze / schlechte vnd einfeltige Beschreibung der Furcht des HErrn / welche da nicht ist eine Knechtische / sondern Kindliche Furcht / wie Paulus lehret / Rom 8. v. 15. Ihr habt nicht einen Knechtlichen Geist empfangen / daß ihr euch abermals fürchten müßtet / sondern ihr habet einen Kindlichen Geist empfangen / durch welchen wir ruffen / Abba / lieber Vater.

## Lehr.

**A**ls die Furcht des HErrn eine herrliche schöne Tugend sey / derer sich alle Menschen / die da anders wollen / daß es ihnen wolgehen sol / beflüssigen sollen / denn wie außbereit berüret / so bringet sie einen Menschen

I. Ad peccatorum agnitionem , zum Erkendnis der Sünden / wer den HErrn fürchtet / der demütiget sich für der hohen Göttlichen Majestät / erkennet / wie er laut der ersten Taffel / Gott vber alle Dinge nicht gefürchtet / geliebet vnd vertrawet / wie er den Namen Got-

tes



## Christliche Leichpredigt.

tes offtmals schändlich mißbrauchet/ zu fluchen vnd les-  
stern/wie er Gott nicht in allen Nöthen angeruffen/vnd  
ihm für erzeigete Hülffe vnd Rettung gedancket/wie er  
offt vnd viel den Sabbath entheiliget/nicht zur Kirchen  
gangen/ Gottes Wort angehört/ die Absolution ge-  
holet/vnd sich des H. Abendmals gebrauchet. Nach der  
andern Tafel erkennet vnd bekenet er/wie er seinen Ne-  
hesten nicht geliebet/wie sich selbst/ Matth. 22. v. 39.  
sondern mit ihme offt in Haß/ Neid vnd Feindschafft  
gelebet/ ja offt wol Hand an ihn geleyet/wie er sein  
Fleisch sampt den Lüsten vnd Begierden nicht gecreuzi-  
get/ Gal. 5. v. 24. wie er geliebet habe Fleisches Lust/  
Augenlust vnd hoffertiges Leben/ 1. Joh. 2. v. 16. wie er  
seinen Nechsten offtmals betrogen/ zu weit gegriffen/  
vnd ihn im Handel verurtheilet/ 1. Thess. 4. v. 6.

Wann ein Mensch nun also zum Erkentnis seiner  
Sünden gebracht worden/ so feilet nicht/ er muß sich  
für Gott fürchten/wie wir dessen ein Exempel haben  
an Moyses dem Mann Gottes/ da er zu den Kindern Is-  
rael spricht/ Deut. 9. v. 19. Ich fürchtete mich für dem  
Zorn vnd Grimm/damit der HErr über euch erzürnet  
war/ solche Furcht hat auch König David gefühlet/  
Psalm 119. v. 120. Ich fürchte mich für dir/ daß mir die  
Haut schawers/ vnd entseke mich für deinen Rechten.  
Also lesen wir auch von den Kindern Israel/ daß die  
Furcht des HErrn sie zum Erkentnis ihrer Sünden  
gebracht hat/ denn so stehet von ihnen/ 1. Sam. 12. v. 19.  
da fürchtete das ganze Volk sich für den HErrn vnd Sa-  
muel/ vnd sprachen alle zu Samuel: Bitte für deine  
Knechte

vnd 2. Taf-  
fel.  
Matth. 22.  
v. 39.

Gal. 5. v. 24.  
1. Joh. 2.  
v. 16.

1. Thess. 4.  
v. 6.

Exempel  
Moyse,  
Deut. 9.  
v. 19.  
Davids/  
Psalm 119.  
v. 120.

Der Kin-  
der Israel.  
1. Sam. 12.  
v. 19.



## Christliche Leichpredigt.

Knechte den HErrn deinen GOTT / daß wir nicht sterben / denn vber alle vnser Sünde / haben wir auch das Vbel gethan / daß wir vns einen König gebeten haben. Diese Furcht Gottes macht / daß ein Mensch herzlich Gott den HErrn vmb verzeihung seiner Sünden bittet / vnd spricht außm Psal. 143. v. 2. HErr / gehemicht ins Gericht mit deinem Knecht / denn für dir ist kein Lebendiger gerecht / du HErr bist gerecht / wir aber müssen vns schemen / Dan. 9. v. 7. Wenn du HErr wilt Sünde zurechnen / HErr wer wird bestehen / Psal. 130. v. 3. Ja spricht mit dem verlorren Sohne / Luc. 15. v. 19. Vater / ich habe gesündigt in dem Himmel vnd für dir / vnd bin fort nicht mehr werth / daß ich dein Sohn heisse.

Die Furcht des HErrn bringet einen Menschen fürs

2.

Zu Christi Verdienst / welches durch den Glauben ergriffen wird.

Praxis.

Matth. 22. v. 37.

II. Ad meriti CHRISTI per fidem apprehensionem, zu CHR Isti Verdienst / welches er durch den Glauben ergreiffet / denn wenn ein Mensch nun seine Sünde aus dem Geseß erkennet hat / vnd sihet daß er derselben nicht quit vnd loß werden kan / so helet er sich mit wahren Glauben an den HErrn Jesum Christum / vnd ergreiffe die herrlichen schönen Sprüchlein / die er ihme insonderheit appliciret vnd zu eigen machet / als da spricht er / ob ich wol ein armer Sünder bin / der ich Gott meinen HErrn nicht gefürchtet / ihn von ganzem Herzen / von ganzer Seelen / vnd von ganzem Gemütze / auch meinen Nechsten wie mich selbst / nicht geliebet / Matth. 22. v. 37. Dennoch verzage ich nicht in meinen Sünden / sondern frewe vnd getröste mich meines HErrs

ren



## Christliche Reichpredige.

ren vnd Heylandes Jesu Christi / der das Lamb Gottes  
ist / das der ganzen Welt Sünde träget / Joh. 1. v. 29.  
Ich spreche Joh. 3. v. 16. Also hat Gott die Welt ge-  
liebet / daß er seinen eingebornen Sohn gab / auff daß al-  
le die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern  
das ewige Leben haben / mit Paulo sage ich Gal. 2. v. 20.  
Christus hat mich geliebet / vnd hat sich selbst für mich  
dahin gegeben / vnd das ist auch ja gewißlich wahr / vnd  
ein thewer werthes Wort / daß Christus Jesus kommen  
ist in die Welt / die Sünder selig zu machen / vnter wels-  
chen ich der Fürnemste bin / 1. Tim. 1. v. 15. Ich bin ab-  
gewaschen / ich bin geheiligt / ich bin gerecht worden  
durch den Namen des HErrn Jesu / vnd durch den Geist  
vnsers Gottes / 1. Cor. 6. v. 11. Das Blut Jesu Christi  
des Sohns Gottes / machet mich rein von allen meinen  
Sünden / 1. Joh. 1. v. 8. Ob ich gleich gesündigt / habe  
ich doch einen Fürsprecher bey dem Vater Jesum Chris-  
tum / der gerecht ist / 1. Joh. 2. v. 1. Mein Trostreim ist  
dieser / daß ich sage :

Dein Blut weschet mich HErr Jesu Christ /  
Dein offne Seite mein Steinriß ist /  
Drinn wil ich allezeit sicher seyn /  
Wie fürm Wetter die Teubelein.

Ich tröste mich des Verdiensts Jesu Christi / wie  
D. Luth. der da sagte / Tom. 5. fol. 515. Wenn ich so  
viel Sünde auff mich hette / als zehen Welt gethan het-  
ten / so weis ich doch / daß Christi Todt vnd Auferstes-  
hung viel grösser ist / ich sage auch mit jenem frommen

E Gott

Johann. 1.

v. 29.

Joh 3. v. 16.

Gal. 2. v. 20

1. Timot. 1.

v. 15.

1. Corint. 6.

v. 11.

1. Johan. 1.

v. 8.

1. Johan. 2.

v. 1.

”

”

”

”

D. Luth.





## Christliche Leichpredigt.

Schulna-  
be zu Meis-  
sen Rede.

Gottesfürchtigen Knaben in der Schulen Meissen/  
dem sein Herr Præceptor, daß er an seine Sünde ge-  
dencken wolle/ vermahnet/ ich weis von keiner Sünde/  
Christus hat meine Sünde getragen / vnd sie von mir  
genommen / daran laß ich mir genügen/ vnd mag mich  
vmb nichts weiters bekümmern.

Die Furcht des HERN bringet einen Men-  
schen fürs

3.  
Zu einem  
Christlichē  
gottseligen  
Leben vnd  
Wandel.

Psaln 2.  
v. 11.  
Philip. 2.  
v. 12.  
Psaln 18.  
v. 22.  
Psaln 34.  
v. 15.  
Prover 28.  
v. 14.  
14. v. 2.  
Matth. 5.  
v. 16  
Luc 1. v. 7.

III. Ad novæ vitæ institutionem, zum neuen Ge-  
horsam/ vnd allen Christlichen Tugenden vnd gottseli-  
gen Wercken/ denn wenn ein Mensch nun von seinen  
Sünden absolviret vnd loß gesprochen ist/ so befließt ge-  
er sich auch dem HERN Jesu Christo zu ehren/ vnd zu  
schuldiger Danckbarkeit seines Herrkens/ für solche ho-  
he erzeigete Wolthat eines neuen Lebens / Gehorsams  
vnd Wandels/ er dienet dem HERN mit Furcht/ vnd  
frewet sich mit Zittern/ Psalm. 2. v. 11. Das ist/ wie es  
Paulus erkläret / Phil. 2. v. 12. Er schaffet / daß er mit  
Furcht vnd zittern selig werde/ er ist nicht gottlos wider  
seinem GOTT/ Ps. 18. v. 22. Er leß vom bösen vnd thut  
gutes/ sucht Friede vnd jaget ihm nach/ Psal. 34. v. 15.  
Er fürchtet sich allwege/ vnd also bleibet er vn-  
viel u. d. g.  
vieler Missethaten/ Proverb. 28. v. 14. Denn werden  
HERN fürchtet/ der gehet auffrecht r Bahn/ Prover.  
14. v. 2. Er leßet sein Buch/ kluchten für den Leuten/ daß  
sie seine gute Werck sehen / vnd den Vater im Himmel  
preisen/ Matth. 5. v. 16. Er befließt sich GOTT zu  
dienen/ in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/ die ihm gefällig  
ist/ Luc 1. v. 75. Er gehorchet Gott mehr denn den Men-

schen/



## Christliche Leichpredigt.

schon/ Act. 5. v. 29. Er wandelt erbarlich als am Tage/  
Rom. 13. v. 13. Er hat nicht Gemeinschaft mit den vn-  
fruchtbaren Wercken der Finsternis/ Ephes. 5. v. 11. Er  
verleugnet das vngöttliche Wesen/ vnd die weltlichen  
Lüste/ vnd lebet züchtig / gerecht vnd gottselig in der  
Welt Tit. am 2. v. 12. zu diesem Christlichen Gottseli-  
gen Leben vnd Wandel/ den die Furcht des HERRN  
erwecken vnd verursachen kan/ vermahnet der alte To-  
bias seinē Sohn/ da er spricht Tob 4 v. 6. Lieber Sohn/  
dein lebenlang habe Gott für Augen vnd im Herzen/  
vnd hüte dich/ daß du in keine Sünde willige st/ vnd thust  
wider Gottes Gebot / vnd abermals spricht er eben in  
diesem Cap. v. 23. Sorge nur nichts mein Sohn / wir  
sind wol arm/ aber wir werden viel gutes haben / so wir  
Gott werden fürchten/ die Sünde meiden / vnd gutes  
thun. Nicht allein aber bringet die Furcht des HERRN  
vns zum Erkendnis vnsrerer Sünden / zum wahren  
Glauben/ vnd zu einem neuen Gehorsam / sondern sie  
erwecket auch viel andere herrliche schöne Tugenden /  
also / daß man von der Furcht des HERRN wol sa-  
gen kan:

*Virtutes pietas in se complectitur omnes,*

Die Gottesfurcht ist eine Königin aller Tugenden /  
Timoratum si dixeris, omnia bona dixeris, wer ein-  
nen Gottesfürchtigen nennet / der hat zugleich auff ein-  
mal alles gutes mit außgesprochen / sonderlich aber ver-  
ursachet sie zwey herrliche schöne / vnd der Gottesfurcht  
nahe verwandte Tugende / als da sind die Gedult vnd

Actor. 5.

v. 29.

Rom. 13.

v. 13.

Ephes 5.

v. 11.

Tit. 2. v. 12.

Tob. 4. v. 6.

23.

Die furcht  
des HERRN  
bringet al-  
lerley Tu-  
genden mit  
sich.



## Christliche Reichpredigt.

Sir 2. v. 20.

Bernhard.  
Epist. 98.  
Besonders

1.  
Gedult.

Psalm. 34.  
v. 20.

Actor. 14.  
v. 22.

2. Tim. 3.  
v. 12.

Thren. 3.  
v. 39.

Psalm 32.  
v. 6.

Lucz 21.  
v. 19.

Ebreer 10.  
v. 36.

Pf. 37. v. 7.

68. v. 20.

Demuth/ wie es vns sein weiset der weise Mann Sprach 2 v. 20 c. Die den HErrn fürchten/ schrecken ihr Herz/ vnd demütigen sich für ihm/ vnd sprechen/ Wir wollen lieber in die Hand des HErrn fallen/ weder in die Hände der Menschen/ denn seine Barmherzigkeit ist ja so gros als er selber ist/ von einem Gottesfürchtigen Menschen/ kan man auch wol sagen/ daß er sey / Tam plenus virtutum quam dierum, so voll vnd viel Tugende / als Tage im Jahr sind / wie Bernhardus von dem alten Simeone schreibt / sonderlich aber verordnet sie die Gedult. Fromme Christliche Herzen wissen/ daß sie ohne Kreuz vnd Widerwertigkeit in dieser Welt nicht seyn können / denn der Gerechte muß viel leiden/ Psal. 34. v. 20. Durch viel Trübsal müssen wir in das Reich Gottes eingehen/ Act. 14. v. 22. Vnd alle die gottselig leben wollen in Christo Jesu/ müssen Verfolgung leiden/ 2. Tim. 3. v. 12.

Wann nun das Kreuz sie überfallet/ so murren sie nicht/ sondern sie murren vielmehr wider ihre Sünde / Thren. 3 v. 39. Damit sie Gott täglich beleidiget / vnd nichts denn eitel Straffe verdienet haben / dannenhero sie auch täglich Gott vmb vergebung der Sünden bitten müssen / Psal. 32. v. 6. Sie fassen ihre Seele mit Gedult/ Luc. 21. v. 19. Weil ihnen damahls allermeist Gedult noth ist/ daß sie den Willen Gottes thun/ vnd die Verheischung empfangen / Ebr. 10. v. 36. Sie seyn stille dem HErrn/ vnd hoffen auff ihn/ Psalm 37. v. 7. Denn sie wissen/ daß Gott ihnen das Kreuz auferlegt/ wie David saget/ Psal. 68. v. 20. Gott leget vns

eine



## Christliche Reichpredigt.

eine Last auff/ aber er hilffet vns auch/ wir haben einen  
HERRN HERRN / der vom Todte erretten kan. Vnd  
solche Gedult im Creutz hat jetztgedachter König selbs-  
sten practiciret vnd bewiesen/ denn als er von seinem ei-  
genen vngerathenen Sohn Absolon/ aus seiner König-  
lichen Residenz vertrieben/ vnd ins Elend verjaget wur-  
de/ so leidet er alles mit Gedult/ vnd spricht 2. Sam. 15.  
v. 25. 26. Werde ich Gnade finden für dem HERRN/ so  
wird er mich wieder holen/ vnd wird mich die Lade Got-  
tes sehen lassen/ spricht er aber also: Ich habe nicht lust  
zu dir/ sihe/ hie bin ich/ er mache es mit mir wie es ihm  
wolgefellt/ so thet auch der fromme Job. 13. v. 15. da er  
spricht: Wenn mich gleich der HERR tödten wird/ wil  
ich dennoch auff ihn hoffen.

Wo nun aber Christliche wahre Gedult ist/ da ist  
auch die liebe Demuth nicht weit davon/ welches Chri-  
stus erfodert/ da er spricht Matth. 11. v. 29. Lernet von  
mir/ denn ich bin sanftmütig / vnd von Herzen demü-  
tig/ so werdet ihr Ruhe finden für ewre Seele/ da bekenn-  
et alsdenn ein Gottesfürchtiger Mensch mit Abra-  
ham/ daß er Staub vnd Asche / Gen. 18. v. 27. mit Ja-  
cob/ daß er zu geringe aller Barmhertzigkeit vnd aller  
Trewer/ die er an ihme gethan hat/ Genes. 32. Mit dem  
Hauptman/ daß er nicht werth/ daß er vnter sein Dach  
gehen sol/ Matt. 8. v. 8. mit Johanne/ er sey nicht werth/  
daß er Christo seine Schuchriemen aufflösen sol / Joh.  
1. v. 27. mit Paulo, daß er nicht werth sey/ daß er ein Ap-  
ostel heisse/ 1. Cor. 15. v. 9. denn ihnen gar wol wissen-  
de/ daß GOTT den Hoffertigen widerstrebe / aber den

2 Sam 15.  
v. 25. 26.

Job 13.  
v. 15.

2.  
Demuth-  
Matth. 11.  
v. 29.

Genes. 18.  
v. 27.  
Genes. 32.  
v. 10.

Matth. 8.  
v. 8.  
Johan. 1.  
v. 27.  
1. Cor. 15.  
v. 9.



## Christliche Leichpredigt.

1. Petr. 5.  
v. 5.

Demütigen Gnade gebe / 1. Petr. 5. v. 5. Und so viel von dem Ersten.

### Der Ander Theil.

Nutz der  
Gottes-  
furcht.

Einwurf  
aus der

1.

Täglichen  
erfahrung.

Ps. 73. v. 3.

2.

Exempel  
der Heilige

Moyse /

Exod. 33.

v. 11.

Num 12.

v. 3. 6.

Zobias /

2. v. 13.

Zobs /

1. v. 1.

**W**as sol denn nun wol der jenige dessen genüzet vnd gebessert seyn / der den **HERRN** fürchtet? Da höret / Sprach saget in seinem Sprüchlein / dem wirds wolgehen in der letzten Noth / vnd wird endlich den Segen behalten / wie / möcht jemand sagen / kömpt denn Sprach darauff / daß er spricht: Es sol dem wolgehen / der den **HERRN** fürchtet? Das Contrarium vnd widerspiel bezeugt die tägliche Erfahrung / daß es heisset: Fidelissimi, afflictissimi, die frömmesten Christen / müssen das schw. reisse Crucis tragen / welches dann die Heiligen Gottes offte flusz gemacht / wie an Assaph / Ps. 73 v. 3. 14. zu sehen / da er bekennet / daß es ihm verdrossen / daß es den Gottlosen so wol gegangen / er aber dargegen geplaget täglich / vnd seine Straffe sey alle Morgen da / welches dann auch an den Exempeln klar vnd scheinbar zu sehen / war nicht Moyses ein trewer Knecht im Hause des **HERRN**? Mündlich redete Gott mit ihm wie ein Mann mit seinem Freunde redet / noch dennoch war er ein sehr geplagter Mensch vber alle Menschen auff Erden / Exod. 33. v. 11 Num 12. v. 3. 6. War nicht Tobias von Jugend auff Gottesfürchtig / vnd hielt seine Gebot / Job. 2. v. 13. noch dennoch wil es ihm bey seiner Gottesfurcht nit wolgehen war nicht Job schlecht vnd recht gottesfürchtig / vnd meidet das böse / Job 1.

v. 1.



## Christliche Reichpredigt.

v. 1 wie wol es ihm aber darben gegangen/ ist aus sei-  
nem Historischen Büchlein bekant/ war auch nicht La-  
zarus from vnd gottesfürchtig/ dennoch ist es ihm  
ben seiner Gottesfurcht nicht wolgegangen/ sondern  
war voller Schwären / vnd musste sein Thranen Brod  
essen/ Luc. 16. v. 20. Psalm 80. v. 6. Wer war endlich  
heiliger/ frömmer vnd vnschuldiger / als der HERR  
Christus/ Esa. 53. v. 9. Johan. 8. v. 46. Luc. 23. v. 41.  
noch hat ihn umbgeben Leiden ohne Zahl/ Ps. 40. v. 13.  
das seine Seele voll Jammers worden/ Ps. 88. v. 4.

Weil denn nun die jenigen/ die **GOTT** fürchten/  
in der Welt so viel Schmach vnd Ungemach leiden  
müssen/ wie saget denn Sprach: **Wer den HERRN**  
**fürchtet/ dem wirds wol gehen?** Hierauff ist zu  
wissen/ das man aus Sprachs Worten keine Fallaci-  
am divisionis machen/ vnd die Wort/ die in einem glei-  
chen Context zusammen gehören/ von einander reißen/  
sondern bey einander lesen/ mercken vnd behalten müs-  
se/ denn Sprach spricht nicht bloß: **Wer den HERRN**  
**fürchtet/ dem wirds wol gehen/ sondern thut** *ἐξή-  
νωσεν* dazu/ vnd spricht: **In der letzten Noth / vnd**  
**wird den Segen behalten.** Zwenyerley Nutz ma-  
chet hie der weise Mann namhaftig/ den ein Mensch/  
der den HERRN fürchtet/ davon haben sol. 1. Wirds  
ihm wol gehen in der letzten Noth / in extremis,  
in die mortis, eben zu der Zeit / wann er jeso von dieser  
Welt abscheiden sol/ da/ da/ soles ihm noch in der  
letzten Noth wol gehen / setet demnach der weise  
Mann mit diesen Worten keinen Christen in Rosen-

garten/

Lazarus/  
Luc. 16. v. 20  
Ps. 80. v. 6.  
Christi/  
Esa. 53. v. 9.  
Johan. 8.  
v. 46.  
Luc. 23. v. 41  
Ps. 40. v. 13.  
88. v. 4.

Antwort :  
Wie der  
Nutz/ der  
Furcht des  
HERRN zu  
verstehen.

Vnd ist hie  
zwenyerley :

1.  
Wolgehen  
in der letzte  
Noth.



## Christliche Reichpredigt.

Pf. 37. v. 37.

garten / sondern præsupponiret vielmehr dieses / daß wo es einem frommen Christen nicht sonst allwege werde wolgehen / so werde es doch in der letzten Noth geschehen / eben wie König David / Pf. 37. v. 37. fast auff solche Art auch redet: Bleibe from vnd halte dich recht / denn solchen wirds zu letzt wolgehen. Vnd die Christliche Kirche singt:

Zu letzt müßt ihr doch haben recht /  
Ihr seyd nu worden Gottes Geschlecht.

2.  
Der Segen.

2. Saget Sprach von dem / der den HErrn fürchtet / daß er endlich werde den Segen behalten. Hier redet Sprach allermeist von dem geistlichen vnd ewigen Segen / dessen ein Mensch in der letzten Noth zum höchsten benötiget ist / Reichthumb / Gesundheit / langes Leben / weltliche Digniteten vnd Hoheiten sind auch suo modo, auff eine gewisse maß ein Segen Gottes / aber in der letzten Noth wollen sie den sich nicht halten / darumb muß der geistliche Segen alsdenn das beste thun / wann nemlich der HErr vns segnet vnd behütet / wau der HErr sein Angesicht ober vns leuchten leffet / vnd vns gnädig ist / wenn er sein Angesicht ober vns habet / vnd vns Frieden giebet / Num. 6. v. 24. 25. 26. Pf. 80. v. 4.

Num. 6. v.  
24. 25. 26.  
Pf. 80. v. 4.  
Lehr.

Wer den  
HERRN  
fürchtet /  
hat zweyer-  
ley Nutz  
zu gewar-  
ten.

Lehr.

**N**u hie lernen wir nu / daß ein jeder from-  
mer Christ / der den HErrn fürchtet / fürnemli-  
chen zweyerley Nutz darvon zu gewarten habe.

Der



## Christliche Reichpredigt.

Der Erste ist/

I. *εὐφρασίας* donatio, daß es ihm wolgehen sol in der letzten Noth/ mit vns armen elenden Menschen hat es zwar vberall Noth/ werden wir zur Welt geboren/ so hat es noth mit vns/ vnd werden mit schmerzen geboren/ vnd aus Mutterleib gezogen/ Gen. 3 v. 16. Ps. 22. v. 10. Weinen ist vnser erste Stimme/ vnd werden in den Windeln mit Sorgen auffgezogen/ Sap. 7. v. 4. Kommen wir hernach ein wenig auff die Beine/ vnd erwachsen/ da hat es abermals Noth mit vns/ dazu plagt vns eins vber das ander/ Job 10. v. 17. vñ wird vns eine Wunde vber die ander geschlagen/ Job 16. v. 14. vnser ganzes Leben ist labor & dolor, Mühe vnd Arbeit/ 90. v. 11. Aber keinmal ist die Noth grösser vnd gefährlicher/ als wenn es an ein loßdrucken gehet/ da Leib vnd Seel von einander scheiden sol/ dann da sehen nicht allein vnser Freunde vnd Blutsverwandten von vns ab/ vnd können vns vom Tode nicht retten/ da sie gleich all ihr Hab vnd Gut bey vns zusehen wolten/ Ps. 49. v. 8. 9. Sondern da sind auch die bösen Geister die Teuffel am allergehefftigsten/ vnd wenden allen Fleis an/ ob sie da in der letzten Noth/ die letzte Außbeut bekommen möchten. Nun in solcher letzten Noth/ da es am härtesten helt/ sol es nach Syrachs Ausspruche denen/ die den **HERRN** fürchten/ wolgehen/ fürzlich darvon zu reden/ so sol es ihnen wolgehen/

I. *Respectu peccatorum remissionis*, wann ihnen Gott der **HERR** ihre Missethat vmb Christi willen verzeihet vnd vergiebt/ es feilet nicht/ wann ein Mensch

I.  
Sol es ihm  
wolgehen  
in der letzte  
Noth.  
Gen. 3 v. 16  
Psalm. 22.  
v. 10.  
Sapient. 7.  
v. 4.

Job. 10.  
v. 17.  
16. v. 14.  
Ps 90. v. 11.

Psal. 49. v.  
8. 9.

Was an-  
langt

I.  
Verge-  
bung der  
Sünden

D in



## Christliche Reichpredigt.

in die letzte Noth kömpt vnd sterben sol/ daß ihm als  
dann alsobalden seine begangene Sünden fürkommen/  
angst vnd bange machen/ daß er winselt wie ein Kranich  
vnd Schwalbe/ vnd girret wie eine Taube/ Esa. 38. v.  
14. Aber da solt einem solchen / der den **HEERN**  
fürchtet/ wolgehen/ der **HErr** wil seine Vbertretung  
tilgen/ vnd seiner Sünde nicht gedencken/ Es. 43. v. 25.  
Sondern in die Tieffe des Meers werffen vnd sencken/  
Mich. 7. v. 19. Sich mit ewiger Gnaden sein erbarmē/  
Esa. 54. v. 8. Seine Sünde auff den starcken Sünden-  
träger Jesum Christum werffen/ Esa. 53. v. 6. der die  
Versönung worden/ für vnser Sünde/ nicht allein ab-  
ber für die vnser/ sondern für der ganzen Welt/ 1. Joh.  
2. v. 2. Wenn nun ein Mensch den Trost im Herzen  
empfindet / daß / ob gleich seine Sünde mächtig/ den  
noch Gottes Gnade bey ihm viel mächtiger worden/  
Rom. 5. v. 21. So gehet dann das wolgehen an / daß  
es heisset/ wie König David saget/ Ps. 32. v. 1. 2. Vnd  
Paulus Rom. 4. v. 7. Wol dem/ dem die Vbertretung  
vergeben sind/ dem die Sünde bedeckt ist / Wol dem  
Menschen/ dem der **HErr** die Missethat nicht zurch-  
net / in des Geist kein falsch ist / da saget alsdenn ein  
Mensch mit dem gottseligen König Hiskia/ Esa. 38. v.  
17. Sihe/ vmb Trost war mir bange / du aber hast dich  
meiner Seelen herzlich angenommen/ daß sie nicht ver-  
dürbe/ denn du wirffst alle meine Sünde hinter dir zurü-  
cke/ er saget mit König David Psal. 103. v. 2. 3. Lobe  
den **HErrn** meine Seele/ vnd vergiß nicht / was er dir  
guts gethan hat/ der dir alle deine Sünde vergibt/

vnd



## Christliche Reichpredigt.

vnd heilt alle deine Gebrechen/es sol denen die den HErrn fürchten/ auch wolgehen in der letzten Noth/

2. Respectu invocationis & precatationis, wenn sie zu Gott ruffen vnd schreyen / in der letzten Noth muß das liebe Gebet das beste thun / wie an den Sterbenden zu sehen / wie sie im Herzen beten / ihre Lippen regen / 1. Sam. 2. v. 13. vnd immer zu Gott seuffzen vnd sagen mit Paulo zum Röm. 7. v. 24. Ich elender Mensch / wer wil mich erlösen von dem Leibe des Todes? Ach ich habe Lust abzuscheyden / vnd bey meinem HErrn Jesu Christo zu seyn / Phil. 1. v. 23. Wieder Hirsch schreyet nach frischem Wasser / also schreyet meine Seele Gott zu dir / meine Seele dürstet nach Gott / nach dem lebendigen Gott / wenn werde ich dahin kommen / daß ich Gottes Angesicht schawe? Psalm. 42. v. 2. 3.

Ach HErr Christ komme behende  
Nim meine Seele in deine Hände  
Vnd beschere mir ein seliges Ende.

Wann nun die / die den HErrn fürchten / also vnd anderer gestalt zu Gott schreyen vnd seuffzen / so sol es ihnen alsdenn auch wolgehen in der letzten Noth / da wil er seyn der Schutz in der Noth / Ps. 9. v. 10. Eine Zuflucht in der Noth / Jer. 16. v. 19. Ein Feste zur Zeit der Noth / Nahum. 1. v. 1. Das Verlangen der Elenden wil er hören / Ps. 10. v. 17. Vnd thun was die Gottesfürchtigen begehren / Ps. 145. v. 19. Daß sie durch seine Macht fest bis ans Ende behalten / vnd zur Selig-

2.  
Das Gebet vnd Seuffzer.

1. Sam. 2.  
v. 13.  
Röm. 7.  
v. 24.

Philipp. 1.  
v. 23.

Psalm. 42.  
v. 2. 3.

”

”

”

Psalm 9.  
v. 10.  
Jerem. 16.  
v. 19.  
Nahum. 1.  
v. 1.  
Psalm. 10.  
v. 17.  
Psalm 145.  
v. 19.



## Christliche Leichpredigt.

keit bewahret/ 1. Corint. 1. v. 8. 1. Petr. 1. v. 5. Denen die den **HERN** fürchten/ soles auch wolgehen in der letzten Noth/

3.

Die sanffte  
selige Hin-  
nenfarth,

Matth. 9.

v. 24.

Johan. 11.

v. 11.

3. Respectu placidissimæ dimissionis, Wenn sie durch einen sanfften stillen Todt von dieser Welt abscheiden/ vnd mit dem alten Simeone ihr Nunc dimittis frölich singen/ vnd in Friede dahin fahren/ wie dannhero die Schrift frommer Christgleubigen Todt einen Schlaff nennet/ Matth. 9. v. 24. Johan. 11. v. 11. Dann gleich wie ein Mensch vnverschens ohne schmerzen in Schlaff sincket/ also gehen gleubige Christen dahin ohne Ach vnd Weh/ vnd verteschen wie ein Lichtlein/ daß sie es fast nicht gewahr werden/ vnd das ist vnd heist eigentlich *eufrasia*, ein Christlicher Schmerzkloßer Todt/ darumb Keyser Augustus allezeit gebeten/ welches ihm auch nach seines Herzens Wundsch widerfahren/ wie Suetonius schreibet / also sind viel heilige Lehrer vnd Prediger offte sanfft vnd still entschlaffen/ wenn sie auff der Cankel gestanden vnd geprediget/ oder doch an ihr Ampt gehen wollen/ wie an dem heiligen Evangelistē Johanne, Mathesio, vnd sonderlich am Herren Luca Pollione, fürnehmen Theologo vnd Prædicanten zu Breslaw zu sehen/ dann als seine Seele aus dem Leibe scheiden/ vnd das Stündlein seiner seligen Erlösung vnd Heimfarth aus diesem Jammerthal verhanden war/ vnd ihm nach seinem begehren vnd geheiß Christi Frewdenspruch aus dem 26. Cap. Matt. v. 46. fürgehalten wurd/ **ET IBUNT IN VITAM ÆTERNAM**, vnd sie werden gehen in das ewige Leben/ begeh-

Matth. 25.

v. 46.

ret



## Christliche Leichpredigt.

ret er man solte ihm auffhelffen / daß er sitzen möchte / wie das geschehen / vnd er ein wenig gefessen / sagt er mit Christlichem Ernst vnd starcker Stimme: Jetzt gehe ich in das ewige Leben / vnd mit diesem seinem letzten Wort enschlaffet er im H. Erren Christo still / sanfft vnd leicht / ohne Seuffzen vnd Vngeberden / daß er nicht einen Finger oder Fuß gerucket vnd gezucket / das heist / Die den H. Erren fürchten / denen wirds wol gehen in der letzten Noth / Valerius Maximus vnd Plutarchus schreiben / daß die zwene Brüder Cleobis vnd Biton ihre Mutter in mangelung der Pferde mit grosser Verwunderung haben zur Kirchen geführet / die Mutter bittet / nachdem der Gottesdienst verrichtet / daß nunmehr Gott nach seinem weisen Rath / wie ers am besten erkennete / ihrer Kinder Frömmigkeit belohnen wolte / was geschieht? Die zwene Brüder sind müde / legen sich nieder vnd schlaffen / vnd in dem Schlaffen geben sie sanfft / still vnd geschwind ihren Geist auff / das preisen die Heyden für die höchste Seligkeit / die damals den beyden Brüdern widerfahren / wir vnsers Theils sagen auch mit Sprachsprüchlein / daß es denen sonderlich wolgehe in der letzten Noth / wann sie durch ein geschwindes sanfft vnd seliges Sterbestündlein aus diesem elenden Jammerthal ab / vnd in den ewigen Freuden-saal gefordert werden / Summa / die den H. Erren fürchten / denen gehets wol in der letzten Noth / sie schlaffen fein stille vnd sauberlichen ein / wie ein Kind in seiner Wiegen eingesauget wird / dargegen aber / so kan es denen / die den H. Erren nicht fürchten / nicht

Historiola.  
Val. Max.  
lib. 5. c. 4.  
Plutarch.  
In consol.  
ad Apollon-  
ium.



Christliche Reichpredigt.

wolgehen in der letzten Noth / sondern wenn sie sterben / fahren sie dahin wie das Vieh / Psalm 49. v. 2). Ohne Erkendnis ihrer Sünden / ohne Gebet / ohne Glauben / ohne Hoffnung des ewigen Lebens / mit heulen vnd Ungedult / Ach vnd Weh / daß es heist / wie der Poet saget :

Virgil. 12.  
Aeneid.

Vitaq; cum gemitu fugit indignata sub umbras.

Es sol denen / die den **HERN** fürchten / endlich wolgehen in der letzten Noth /

4.  
Endliche  
Erlösung.

4. Respectu finalis liberationis, was die endliche Erlösung anlanget / da ihr Jammer vnd Elend endlich kömpt zu einem seligen End / vnd sie aus allem Ubel erlöset werden / wie dann die Schrifft gar artig vnd schön von solchen wolgehen redet / dort lest **GOTT** dem Könige Josiæ sagen / 2. Reg. 22. v. 20. Ich wil dich zu deinen Vätern samlen / daß du mit Frieden in dein grab versamlet werdest / vnd deine Augen nicht sehen alle das Unglück / das ich vber diese Städte bringen wil / der liebe Job saget Cap. 5. v. 26. vnd wirst im Alter zu Grabe kommen / wie Garben eingeführet werden zu seiner Zeit / braucht gar ein schön Gleichnis von einem Ackermann / wann der mercket / daß ein grosser Platzregen kommen wil / so samlet er gar behende vnd geschwinde die Garben in die Scheuren / Christus ist der geistliche Ackermann / Mat. 13. v. 37. der raffet die Gottesfürchtigen / als die edlen Garben hinweg / daß sie von dem Platzregen des Creuzes nicht niedergedrucket werden / wenn ein Auffruhr entstehen wil / so pflaget ein verständig

2. Reg. 22.  
v. 20.

Job 5. v. 26.

Gleichnis /  
1.  
Matth 13.  
v. 37.

2.

diger





## Christliche Leichpredigt.

diger Haußvater seine schätze in die Erden zu begraben/  
daß er derselben nicht beraubet werde / hernacher wenn  
die Empörung gestillet / suchet er dieselben wiederumb in  
Frewden herfür / Gott ist der himlische Haußvater /  
Matt. 20. v. 1. Wir sind seine Schätze / welche er durch  
sein eigen Blut erworben / Act. 20. v. 28. 1. Pet. 1. v. 19.  
Er vergräbet vnser Leibe in die Erde / damit sie für dem  
Vnglück sicher seyn / hernach aber holet er sie mit frew-  
den aus der Tieffe der Erden herauff / Psal. 71. v. 20.  
Wann im Hause ein Tumult angehen wil / so bringet  
die Mutter ihre liebe Kinderlein zu Bette / damit ihnen  
kein Leid widerfahre / Gott ist vnser Mutter / Esai. 49.  
v. 15. c. 66. v. 13. Er bringet vns in vnser Schlaffkam-  
mer / Esa. 26. v. 26. c. 57. v. 2. auff daß vns kein Un-  
fall vnd Anstoß begegne.

Der ander Nutz / den ein frommer Christ / der den  
HERRN fürchtet / zu gewarten hat / ist

II. Benedictionis impetratio, Er sol endlich  
den Segen behalten / das ist der Segen / den Gott  
die hohe Majestät den heiligen Ervätern versprochen /  
vnd insonderheit zu Abraham gesagt / Gen. 12. v. 3. c. 22.  
v. 18. Durch deinen Samen sollen alle Völcker auff  
Erden gesegnet werden / solche Verheissung deutet vnd  
zeucht der heilige Apostel Paulus Galat. 3. v. 16. auff  
Christum / durch deinen Samen (spricht er) welcher  
ist Christus / von Natur sind wir Samen maledictum,  
ein verfluchter böshafftiger Same / Esa. 1. v. 4. ein sünd-  
licher Same / Ps. 51. v. 6. ein unreiner Same / Job 14.  
v. 4. Schandfleck vnd eine verkehrte böse Art / Deut.

Matt. 20.  
v. 1.  
Actor. 20.  
v. 28.  
1. Petr. 1.  
v. 19.  
Psal. 71.  
v. 20.  
3.  
Esai. 49.  
v. 15.  
66. v. 13.  
26. v. 26.  
57. v. 2.

2.  
Sol endlich  
den Segen  
behalten.  
Gen 12. v. 3  
22. v. 18.

Gal. 3. v. 16.

Esa 1. v. 4.  
Ps. 51. v. 6.  
Job 14.  
v. 4.  
Deut. 32.  
v. 5.



## Christliche Reichpredigt.

1.  
Hier zeitlich

Pf. 22. v. 13.

Luc. 1. v. 74.

Rom. 8.

v. 1.

2.  
Dort ewiglich.

Matth. 25.

v. 34.

v. 41.

Exempel

Lazari vnd

des reichen

Mannes /

Luc. 16.

32. v. 5. Aber durch Christum den rechten benedictum, vnd Segensmann / sind wir Samen benedictum, ein gesegnetter Same / weil er einen heiligen Samen / der ihm in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit dienet / aus vns mache / Psalm. 22. v. 31. Luc. 1. v. 74. An welchen nichts mehr verdammlichs seyn sol / Rom. 8. v. 1. Vnd wie der ewige Sohn Gottes / die jenigen / die den HERRN fürchten / in der letzten Noth gesegnet / vnd segnen lassen / so wird er sie auch am jüngsten Tage für die Gesegneten seines Vaters öffentlich proclamiren / vnd sagen / venite benedicti, Kompt her ihr Gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich / das euch bereitet ist von anbegin der Welt / Matth. 25. v. 34. Da im gegentheil alle Gottlosen / die in dieser Welt den HERRN niemals Kindlich gefürchtet / auch in ihren Sünden ohne Segen dahin gestorben / ein ander Lied hören werden / ite maledicti, gehet hin von mir ihr Verfluchten / in das ewige Feuer / das bereitet ist den Teuffeln vnd seinen Engeln / Mat. 25. v. 41. wie vns dieses auff beyde Fälle sein gezeiget vnd gewiesen wird an Lazaro vnd dem reichen Manne / Luc. 16. Lazarus war zwar in dieser Welt arm / kränzig vnd voller Schwären / doch weil er den HERRN gefürchtet / ist es ihm in seiner letzten Noth noch wolgegangen / da haben die lieben Engeln auff seine Seel gewartet / dieselbige in Abrahams Schoß getragen / alda er getröstet worden / vnd den ewigen Segen erlangt / entgegen weil der reiche Schlemmer den HERRN nit gefürchtet / Moysen vnd die Propheten verachtet / so ist es ihm auch in seiner letzten not

nicht



## Christliche Leichpredigt.

nicht wolgegangen/hat auch den Segen Abrahams nicht erlanget/ sondern sein Crucior, ich leide Pein in dieser Flammen/ mit Ach vnd Wehintoniren vnd singen müssen.

Derowegen laßt vns I. Chr. den **HERRN** fürchten/ so wird es vns / wie elende geplagte Leute wir auch auff dieser Welt seyn/ dennoch in der letzten Noth wolgehen/vnd werden endlich den ewigen Segen behalten.

Vnd so viel von den beyden fürgenommenen Lehrpuncten/ auff's kürzeste vnd einfeltigste / so zwar weitläufftiger hettten können außgeföhret werden/ wann wir nicht von was mehrers zu reden vnd zu handeln hettten.

## Applicatio.

**B**elangende nun den weyland Wledlen/ Gestrengen vnd Ehrenvesten Herrn Wolff Ra- bieln vff Pouch vnd Tieffensee / Churf. Sächs. wolverordneten Cammer- vnd Berg Rath zu Dresden/ numehro Seligen/ so wollen wir von desselben Geburt/ Eltern/ Education, studiren/ Haushaltung/ ämptern/ Ehestand/ Christenthumb/ Kranckheit / vnd endlich er- gangenen Todt mit wenigen auch was berichten.

Anfangs nu / so ist vnser seliger verstorbener Herr Cammer Rath/ zc. zur Welt geboren/ Anno 1577. den 29. Junij / eben am Tage Peter Paul / vmb 5. Uhr nach Mittage zu Seköna / vnd folgend's den 9. Tag Julij/ mit dem Sacrament der heiligen Tauffe versehen worden.

Beschluß.

Des Her-  
ren Cammer-  
Raths

Geburt.

¶

Sei



## Christliche Reichpredigt.

Geschlecht.

Eltern.

Seiner E. Gestr. Ankunfft/ ist aus dem vhralten Adelichen löblichen Geschlecht derer von Kabil/ der Herr Vater ist gewesen/ der Edle / Gestrenge vnd Ehrenveste Hans Ditterich Kabil/ vff Pouch vnd Scköna/ welcher Anno 96. den Pfingst Sonnabend frühe zwischen 6. vnd 7. Uhr vnserm seligen Herrn Cammer Rath gar zeitlich/ da er am besten seine studia continui- ren sollen/ mit Todte abgangen.

Die Fraw Mutter ist die Edle/ Vielehrentugends- reiche Fraw Margaretha/ Geborne Belzigen / aus dem Hause Wörbzig/ welche jeso jren herzl lieben Sohn den letzten Dienst noch bewiesen/ vnd in ihrem hohen Alter mit grosser Bekümmernis ihrer Seelen sich an- hero erhaben / vnd diesem angestellten Leichbegängnis persönlich beywohnen wollen.

Großeltern.

Der H. Großvater ist gewesen Hans Kabil vff Pouch vnd Kostiz / Fürstlicher Anhaltischer Haupt- man zu Cöthen.

Die Fraw Großmutter Fraw Magdalena / Geborne Hagene stin.

Education.

Demnach sich nu bey vnserm seligen verstorbenen Herrn Cammer Rath ein Excitatum ingenium wits- tern vnd mercken lassen/ haben die Adelige Eltern ihme vnd den andern Söhnen nicht allein einen Præpto- rem zu Hause gehalten/ sondern er ist auch hernachmals von seinem lieben Herrn Vater / Anno 89. den 2. De- cemberis, in eigener Person naher Griff in die Churf. Sächs. Landschule gebracht worden/ darinnen er vber 4. Jahr gestanden/ vnd ein gut Fundament zu seinen

Studiren.

studiis



## Christliche Leichpredigt.

Studiis geleeget hat. Eins muß ich hierbey gedencken/  
als ich Anno 93. in selbige Churfürstl. Schul Grimm  
von einem Ehrenvesten Rath zu Bitterfeld / gleich da  
S. E. Gestr. heraus gezogen / verschicket worden / habe  
ich von vielen Knaben damahls erzehlen hören / wie der  
von Rabel des Wincers bey Liecht gar fleissig in der Es-  
stuben studiret / wann dann ein armer Schulknabe kom-  
men / so seines Liechts sich gebrauchen / vnd dabey studis-  
ren wollen / so hat er alsbald ein stück Wachslicht ab-  
geschnitten / vnd ihm gegeben / damit er nicht bey ihm si-  
sen bliebe / vnd ihm etwan in seinen studiis molest vnd  
hinderlich seyn möchte / dahero / wann einer vber Man-  
gel des Liechts geklaget / der ander bald darauff gesaget /  
Gehe nur hin / vnd setze dich vber Rabels Tisch / da wir-  
stu bald Liecht bekommen / das ist schon ein gut Omen  
vnd Gemerck gewesen / daß vnser Herr Cammer Rath  
ein Liecht worden / vnd bey seinem Liecht sich viel wer-  
men / ja sich Liechts / Raths / Trosts vnd Hülffe bey ih-  
me erholen würden. Anno 93. Montags nach Pfing-  
sten sind S. E. Gestr. auff die löbliche Uniuersitet Wit-  
tenberg verschicket worden / darinnen sie ganzer 3. Jahr  
ihre studia gar fleissig vnd in aller still continuiret hat.  
Anno 96. hat der Herr Cammer Rath sich nach abster-  
ben seines lieben Herrn Vaters / von der Uniuersitet  
nach Haus begeben / vnd allda die beschwerliche Haus-  
haltung / als ein junger Mensch / neben vielen Sorgen  
vnd Mühe auff sich nemen / vnd seiner lieben Frawen  
Mutter vnd vnerzogenen Brüdern vnd Geschwistern /  
als ein Vater / vorstehen müssen / welche frühezeitige

Bonum  
men.

Haushal-  
tung.

E ij

Haus



## Christliche Leichpredigt.

Haußhaltung dann ihme auch die ersten graven Haar/  
da er kaum 20. Jahr alt gewesen/gemacht hat/ist je scha-  
de vnd zu beklagen gewesen/dasß diß herrliche gute inge-  
nium nicht länger auff der Universitet bleiben/vnd sei-  
nen studiis obligen sollen.

Privat-  
studien.

Sir. 6 v. 36

Empfer.

I.

Affessor  
des Churf.  
Sächs. löb-  
lichen Hoff-  
gerichts zu  
Witten-  
berg.

2.

Hauptman  
zu Lichten-  
berg.

Ob nun wol der selige verstorbene Herr Cammers  
Rath sich in die beschwerliche Haußhaltung allhier zu  
Pouch einzulassen/nicht vmbgang haben können/so hat  
er doch den studiis, denen er gar inniglichen ergeben ge-  
wesen/nicht ganz vnd gar renunciert, sondern das stu-  
dium Juris zu Haus/vnd wo er nur mit gelerten Leuten  
zu conversiren Gelegenheit haben können / fleissig ex-  
erciret, vnd hiermit die schöne Regul des weisen Man-  
nes Syrachs Cap. 6. v. 36. practiciret, da er spricht:  
Wo du einen vernünfftigen Man siehest/ zu dem komme  
mit fleis/ vnd gehe stets aus vnd ein bey ihm / daher es  
nun kommen / weil S. E. Gestr. bey ihren Haußge-  
schäften so fleissig studiret, vnd sich ganz discret  
glimpfflich vnd bescheidenlich bey jederman gehalten/  
dasß sie zu vielen Commissionen gebrauchet/vnd end-  
lich Anno 1605. von dem Durchlauchtigsten/Hochge-  
bornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Christiano II. Her-  
zogen zu Sachsen/ Büllich/ Cleve vnd Berg / des H.  
Römischen Reichs Erzmarschallen vnd Churfürsten /  
Hochlöblichster Gedächtnis zum Affessor des Churf.  
Sächs. löblichen Hoffgerichts zu Wittenberg gnädigst  
bestellet vnd verordnet worden.

Nach tödlichem Abgang Höchstgedachten des Chur-  
fürsten Christiani II. hat durch sonderbare des Allmäch-  
tigen



## Christliche Reichpredigt.

tigen Gottes Schickung vnd Vernehmung Anno 1611.  
Michaelis/die Durchlauchtigste/Nochgeborne  
Fürstin vnd Fraw/ Fraw Hedwig/ Geborne aus  
Königlichem Stam Dennemarck/ Wertzogin vnd  
Churfürstin zu Sachsen/ zc. Witbe/ vnser gnädig-  
ste Churfürstin vnd Fraw/ auff beschenehen vorschlag/  
auch gnädigste Ratification vñ einwilligung des Chur-  
fürsten zu Sachsen/vnd Burggraffen zu Magdeburg/  
vnser Gnädigsten Chur- vnd Landes Fürsten/ den seli-  
gen verstorbenen Herrn Cammer Rath zu ihrem Churf.  
Cammer- vnd Hoffrath/ auch Hauptmann/ deroselben  
Churf. Wittumbis Nempter / Liechtenberg /  
Schweinitz/ Schlieben vnd Seida/ zc. gnädigst  
verordnet / welcher Hauptmanschaft er dritthalb Jahr  
mit allem erewen Fleis fürgestanden.

Hierauff ferners Anno 1614. Trinitatis, sind von  
dem Durchlauchtigsten / Nochgebornen Für-  
sten vnd Herrn / Herrn Johan Georgio / Herz-  
zogen zu Sachsen/ Göllich/ Cleve vnd Berg/ des Hei-  
ligen Römischen Reichs Erzmarschallen vnd Churfür-  
sten/ zc. Vnserm gnädigsten Herrn mit gnädigster Ein-  
willigung/ dimission vnd Erlaubnis der Churf. Sächs.  
Witben/ vnserer Gnädigsten Frawen/ S. E. Gestr.  
von dannen wiederum abgefördert/ vñnd zum Churf.  
Sächs. Cammer- vnd Berg Rath naher Dresden gnä-  
digst vociret vñnd verordnet worden/ welch Cammer-  
Rath Ampt S. E. Gestr. ober 7. Jar mit grossen Ruhm  
vnd Ehren verwaltet.

Betreffende des Herrn Cammeraths Ehestand/

Ehestand.

3.  
Churfürstl.  
Sächsische  
Cammer-  
vnd Berg-  
Rath zu  
Dresden.



## Christliche Leichpredigt.

Den 9. No  
vemb. 615.

Hochbetrü-  
beter/ der  
Adelichen  
Frawen  
Witben  
Zustand.

so hat er sich aus sonderbarer Providenz des liebe Got-  
tes/ vnd auff vorhergehendes fleissiges Gebet/ wie denn  
auch gehalten reiffen Rath der Frawen Mutter zu  
Bitterfeld/ vnd der Adelichen Freundschaft/ mit der  
jesu hinterlassenen hochbetrübten Witben/ der dazus-  
mal Edlen/ Ehr/ vnd Vielugendreichen Jungfrawen  
Margarethen/ des weyland Boledlen/ Gestrengen vñ  
Ehrenvesten Herrn Wolff Rudolphs von Ende/ 2c.  
auff Tschepelin/ Ehrenburg/ Sausedelitz vnd Barrin/  
Sel. Eheleiblichen Tochter/ in ein Christlich bestendig  
Ehegelöbniß eingelassen/ vnd auff dem Hause Tschep-  
elin sein Adeliches vnd Eheliches Beylager gehalten/  
auch in wärender Ehe mit derselben durch Göttlichen  
Segen 2. Söhne/ vñnd 1. Tochter/ die benebenst dem  
jüngsten Adelichen Sohne/ der liebe Gott schon wie-  
der zu sich in sein ewiges Reich genommen/ gezeuget/  
der Allmächtige Gott wolke der hochbetrübten Fraw-  
en Witben zur Frewd vnd Trost/ den einigen hinterlas-  
senen Erben/ bey guter beständiger Gesundheit viel Zeit  
vnd Jahr fristen vnd erhalten/ vnd haben diese Adeliche  
zwen Herzen noch nicht recht 6. Jahr in jrem Ehestande  
bey sammen gelebet/ ist je menschlicher weise also zu res-  
den/ zu beklagen/ daß die Adeliche/ Eheliche zwen liebe  
Herzen/ durch diesen Riß vnd frühzeitigen Todt/ so ge-  
schwinde haben sollen gescheiden vnd getrennet werden/  
bevorab/ weil vnter ihnen ein Herz/ ein Seel/ ein Sin/  
Will vñnd Meynung war/ was eines dem andern nur  
konnte zu liebe thun/ das geschach alles zum fleissigsten/  
dahero nun der hochbetrübten Frawen Cammer Rätzin

sol



## Christliche Reichpredigt.

solcher unverhoffter / aber doch seliger Hintritt ihres lieben Junckern desto schmerzlicher fürkömpt / schmerzlich / ja vber schmerzlich muß es ihr insonderheit fürgefallen seyn / daß sie in ihren Sechswochen den H. Cammer Rath in seiner Stuben nicht besuchen / vnd seine Leibeschwachheit nicht selbst in Augenschein nemen müssen / ach wie viel elender Nacht müssen ihr damals worden seyn / Job. 7. v. 3. Gott heile die Wunden / die er geschlagen / Jer. 30. v. 17. vnd sey der hochbetrübten Wittben Vater vnd Richter / Psal. 68. v. 6. Ja ihr Mann / wie des Propheten Esaia schöne Vertröstung lautet / da er spricht Es. 54. v. 5. Der dich gemacht hat / ist dein Mann / HERR Zebaoth heisset sein Name vnd dein Erlöser / der aller Welt GOTT genennet wird.

Anreichende vnsers seligen verstorbenen Herren Cammer Raths Christenthumb / so weis männiglich / daß er ein Gottesfürchtiger vnd frommer vom Adel gewesen / den HERN seinen Gott / hat er nach Sprachs Sprüchlein gefürchtet vnd für Augen gehabt / vnd so viel Menschlich vnd möglich / sein Leben nach seinen Geboten angestellet / mit was herrlicher Lust / Liebe vnd Frewde / nach dem Exempel Davids / Ps. 122. v. 1. er in das Haus des HERN gegangen / mit was Andacht vnd fleissiger Auffmercken er die Predigten Göttliches Worts besuchet / das zeuget vnd weist das Manuscriptum oder Handbüchlein / darinnen er auch nach gehaltenener Predigt zu Haus die fürnemste Sprüche / Exempel vnd denckwürdigst Lehrpunct / die tractiret worden / assigniret vnd auffgezeichnet / welches sonder allem

zweiffel

Job 7. v. 3.  
Jerem. 30.  
v. 17.  
Psal. 68.  
v. 6.  
Esai. 54.  
v. 5.

Christen-  
thumb / da-  
rinnen son-  
derlich die  
Gottes-  
furcht ge-  
leuchtet.

Psal. 122.  
v. 1.



## Christliche Tischpredigt.

zweiffel dem jungen Adelichen Sohn / zu gleicher Väterlicher Nachfolge wird asserviret vnnnd auffgehoben werden / Herrn D. Meisneri Meditationes vber die Evangelia, hat der Herr Cammer Rath besonders lieb gehabt / vnd fleissig darinnen gelesen / wann S. E. Gestr. frühe Morgens beten wollen / so haben sie nach der vermanung des HERRN Christi / Mat. 6. v. 6. in ihrer Kammer zu Gott dem himlischen Vater im verborgen gebetet / vnd vnter andern sich des 9. Cap. aus dem Büchlein der Weißheit / neben dem 71. Ps. im Gebet gebrauchet / den jungen Adelichen Sohn hat er zur Gottessucht auch angeführet / daß / da er kaum reden können / schon allbereit deutsche vnd lateinische Sprüchlein für dem Tische beten müssen.

Diese Furcht des HERRN hat nu den H. Cammers Rath auch zum Erkenntnis seiner Sünden gebracht / daß er sich je vnd allewege nach S. Pauli Worten / 1. Tim. 1. v. 15. für einen grossen Sünder erkennet / vnd dessen wegen sich zu rechter Zeit / Ps. 32. v. 6. in den Beichtstuel gefunden / vnd allda ihme eine tröstliche Absolution vber seine Sündē sprechen lassen / diese Furcht des HERRN hat ihn auch zum Glauben gebracht / daß er in seinen Sünden nicht verzaget / sondern sich Christi thewren Verdiensts vnd Todes allwege gefrewet vnnnd getröstet / diese Furcht des HERRN hat ihn auch zu einm Christlichen gottseligen Leben vnnnd Wandel angemahnet / daß er sich beflissen / eine gute Ritterschafft zu vben / Glauben vnnnd gut Gewissen zu behalten / 1. Timoth. 1. v. 18.

Aus

Sap. 9. cap.  
Psal. 71.

1. Timot. 1.  
v. 15.

Ps. 32. v. 6.

1. Timot. 1.  
v. 18.



## Christliche Reichpredigt.

Aus dieser Furcht des HErrn/ damit der H. Cammer Rath gezieret gewesen / sind andere schöne Tugenden mehr entsprossen vnd hergestossen/ die bey ihme/ wie schöne Edelgesteine gesunctelt vnd geleuchtet haben/ daß H. Christian Taubmannus in einer Dedication nicht vnrecht geschrieben / R A B I L I, ad plenum omnibus virtutibus abundas, das ist/ Rabel ist ganz Tugendreich/ nur eine vnd die andere mit kurtzen zu erwehnen/ so hat sich bey vnserm Herrn Cammer Rath funden/

I. Humilitas, Demuth/ denn ungeacht/ der Herr Cammer Rath ein Fürnehmer/ Hochansehnlicher vom Adel gewesen/ so hat er sich doch seines Ehrenstandes nit überhaben/ sondern sich gehalten nach der Regel Sprachs/ Cap. 3. v. 20. Je höher du bist/ je mehr dich demütige/ so wird dir der HErr hold seyn/ denn der HErr ist der Allerhöchste / vnd thut doch grosse Ding durch die Demütigen / nach Petri Worten hat er fest in der Demuth). Pet. 5. v. 5. Vnd Rom. 12. v. 15. sich herunder zu den Niedrigen gehalten / gleich wie die Zweige eines Baums/ je voller sie von Früchten seyn/ je niedriger sie sich zur Erden lencken vnd niedersencken / Salustius schreibet/ daß die Hoffart eine gemeine Seuche vñ Plage derer von Adel sey/ weil aber vnser H. Cammer Rath den HErrn gefürchtet/ vnd in seinem Adlichen Stamm vnd hochansehlichen Stande/ bey dem grossen Edelmann Jesu Christo/ Luc. 19. v. 12. welcher sanftmütig vnd von Herzen demütig/ Matth. 11. v. 29. fleissig zur Predigt gegangen/ vnd sich den Geiste Gottes

Welcher  
abhängig  
gewesen

I.  
Demuth.

Sprach. 3.  
v. 20.

1. Petr. 5.  
v. 5.  
Rom. 12.  
v. 15.  
In Caesaria  
& de bello  
Jugurth.

F Lehren



## Christliche Leichpredigt.

lehren vnd befehlen lassen / Gen. 6. v. 3. So ist er auch nicht nur allein gegen gleichen Standespersonen / sondern auch gegen arme vnd geringe Leute demütig vnd redselig gewesen / ihnen mit Vernunft vnd Bescheidenheit begegnet / vnd mit günstiger Audientz gewillfahret.

Aus der Furcht des HErrn / ist bey vnserm Herrn CammerRath auch entsprossen /

2.  
Gedult.  
Ps. 34. v. 20  
2. Cor. 1.  
v. 5.

Sir. 2. v. 4.

2. Patientia, die Gedult / denn wenn ihme etwas widerwertiges begegnet vnd widersfahrē / wie er dann des Leidens viel vnd gnung gehabt / Ps. 34. v. 20. 2. Cor. 1. v. 5. So ist er doch dabey gedültig gewesen / viel verschmerzet / vnd Gott befohlen / hat sich also abermals nach Sprachs Ausspruch reguliret / da er spricht / c. 2. v. 4. Alles was dir widerfehret / das leide vnd sey gedültig in allerley Trübsal. Es hat sich auch bey ihme funden /

3.  
Messigkeit  
vnd Nüch-  
ternheit.  
Eph. 5. v. 17.  
1. Petr. 5.  
v. 8.  
Ecc. 10.  
v. 16.

3. Sobrietas, Messigkeit vnd Nüchternheit der Bollerey / daraus ein vnordentlich Leben folget / Ephes. 5. v. 17. hat er sich zum höchsten geüfert vnd entschlagen / auff daß er tüchtig vnd geschickt zum Gebet / 1. Petr. 5. v. 8. vnd seinen befohlenen Amptsgeschäften / Ecc. 10. v. 16. seyn vnd bleiben möchte / daher vnd weil er sich nüchtern vnd messig in Essen vnd Trincken gehalten / er nicht nur allein ein gut Memoriam gehabt / vnd vor langen Jahren geschehenen Sachen bald erinnern vnd referiren können / sondern er hat auch mit seinem iudicio weit sehen / vnd eines aus dem andern vernünfftig schliessen können.

Über



## Christliche Leichpredigt.

Über das hat sich auch bey dem H. CammerRath ereignet/

4. Beneficentia, Gutthätigkeit / denn gegen Kirchen/ Schulen vnd dero selben Diener/ so wol auch andere/ die ihn vmb etwas angelanget/ ist er sehr freygebig vnd diensthaftig gewesen/ inmassen viel Prædicanten in der Nachbarschafft/ diß im Werck vnd in der that also/ vnd nicht anders befunden. Fürm Jahr haben S. E. Gestr. 50. R. der Kirchen zu Pouch legiret, davon die Gottes Hausväter dem Pfarrer Jährlichen 3. R. Zins reichen müssen/ würde gewiß noch mehr erfolget seyn/ wann der Allmächtige GOTT S. E. Gestr. länger das Leben gefristet hette.

Gleich wie es aber mit den Gottesfürchtigen sonst heisset/ Fidelissimi, afflictissimi, die Frömmesten müssen das größte Creuz tragen / wie namendlich an Mose dem Manne Gottes zu sehen / welcher bey seiner Gottesfurcht traum ein sehr geplagter Mensch gewesen/ Num. 12. v. 3. Also ist es vnserm selig verstorbenen Herrn Cammerrath auch zu Hause vnd zu Hofe komen/ denn wer weis nicht die Mühe/ Last/ Sorge vnd Bekümmernis/ die ihn ohne einige respiration vnd Aufhören auff dem Halse gelegen / ist recht zum Nagel gesteckt worden / daran man allerley Last gehenget hat/ Esa. 22. v. 23. c. 54. v. 2. Daher/ er auch offemals gegen seine Diener sich hören lassen / daß sie weit bessere Sache hetten/ als er.

Über dieser seiner schweren stetswährender Mühehaltung hat ihn auch GOTT der Allmächtige mit

4.  
Gutthätigkeit.

Num. 12.  
v. 3.  
Schwere  
Mühe-  
haltung.

Esa. 22. v. 23.  
54. v. 2.



## Christliche Reichpredigt.

Leibes-  
schwach-  
heit.

Leibeschwachheit / vnnnd sonderlich mit der Rosen / wie man sie zu nennen pfleget / am Schenckel / je länger je härter angegriffen / daß er sich dannenhero befahret / solcher Affect ihn endlich gar darnider werffen / vnd nach Gottes willen sein Leben verkürzen würde / als dem abgewichenen dritten Pfingstfeyertag von S. E. Gest. ich in der obern Stuben einen Abschied genommen / vnd bey zugestanderer Unpaßligkeit dieselbe getröstet / vnd vermeldet / daß noch viel fromme Christen weren / die zweiffels ohne manch starck Vater vnser für sie beteten / daß sie noch lange Zeit leben / vnd Land vnd Leuten dienen möchten / haben sie damals gar tieff geseuffzet / vnd gesaget : Nun wie sol mans machen / FIAT VOLUNTAS DOMINI, wie Gott wil.

Kurz vor Bartholomæi / haben sich S. E. Gest. abermals vbel auff befunden / vnnnd vber grosse Hitze geklaget / daran sie an allen Kräfften geschwind erschöpfet vnd ermattet worden / vnd ob sie zwar nach Sprachs Erinnerung / c. 38. v. 9. zuförderst Gott mit einem inbrünstigen Gebet / vnd hernach die Erzte consuliret vnd ersuchet / daß sie genesen / vnd wieder gesund werden möchten / so hat doch wenig Besserung sich mercken lassen / derowegen S. E. Gest. sich zur seligen Hinnenfarth zu bereiten angefangen / den Churf. Sächs. wolverordneten Oberhoffpredigern H. D. Matth. Hoën, fordern / vnd sich mit allerhand schönen Sprüchen trösten vnd stercken lassen / deren S. E. G. eine gute Notdurfft selbstens deutsch vnd lateinisch gebetet vnd gesprochen / daß wolgedachter Herr D. Hoë sich drüber sol verwundert haben.

Præparati-  
on zur seli-  
gen Hin-  
nenfarth.

Vnd



## Christliche Leichpredigt.

Vnd hie hat sich nun der effect der Furcht des  
HERRN bey vnserm H. Cammer Rath ereignet/ daß es  
ihm in der letzten Noth wolgegangen / vnd er  
endlich den Segen behalten / denn wol ist's ihm  
ergangen in der letzten Noth/da ihm die Sprüche  
von gnädiger vergebung seiner Sünden sind fürgehal-  
ten worden/ wie der HERR gnädig vnd barmherzig sey/  
vnd vergebe Sünde/ vnd helffe in der Noth/ Syr. 2. v.  
13. Wol ist's ihm ergangen/da Gott sein Gebet er-  
höret/vnd ihn auff dem Siechbette mit kräftigen Trost  
aus Gottes Wort erquicket / Psal. 40. v. 4. vnd nicht  
lange siechen vnd francen lassen. Wol ist's ihm er-  
gangen / weil er in der letzten Noth nicht verzaget/  
sondern mit Lust vnd Frewde abgedruckt / vnd die Welt  
gesegnet/denn bey seiner Hinnensarth ist er nicht betrübt  
vnd trawrig/ sondern recht muthig vnd frewdig / ja ge-  
trost gewesen/ Prov. 14. v. 32. DAS TE DEUM LAU-  
DAMUS gesungen/ vnd das AMEN figuraliter mit  
seiner schwachen anlebenden Zungen immer verdrehet/  
wie dergleichen auch vom Herrn D. RUNGIO Christ-  
seliger Gedechnis in seiner Leichpredige vermeldet wird/  
daß er kurz vor seinem seligen Abschied den schönen lieb-  
lichen Gesang: Laus & perennis gloria &c. mit eige-  
ner Stimme angefangen/ vnd bis auff die Wort in se-  
culorum secula gesungen/vnd damit abgebrochen vnd  
sein Leben beschloffen. Wol ist's ihm endlich er-  
gangen/ da Gott der HERR ihn nach seinem vnwan-  
delbaren Rath vnd Willen/ durch einen sanfften / leisen  
vnd stillen Tod aus dieser rumorischen bösen Welt zum

Effect der  
Furcht des  
HERRN.

1.

Syrach. 2.  
v. 13.

2.

Ps. 40. v. 4.

3.

Prover 14.  
v. 32.

D. Gesne-  
rus in con-  
eione fune-  
bri p. 46.

4.

F iij ewi.

*Ristur*



## Christliche Reichpredigt.

ewigen himlischen Frewdenleben vnd Segen gebracht vnd befördert hat/ daß er nun nicht sehen vnd erfahren darff allen Jammer vnd Herzeleid/ welches vns vberall jeso umbgeben vnd umfangen hat/ darbey schwerlich besserung zu hoffen vnd zu gewarten / ob sie schon von allen herzlich gewünschet wird. Er höret nun nichts mehr von Krieg vnd Blutvergiessen / von geschwinder thewrer Zeit / von Pestilenz vnd andern Jammer / der vns vnd unsere Kinder / vnd das ganze Land getroffen hat.

Diss wolgehen in der letzten Noth ist dem H. Cammer Rath von G. Ditt widerfahren / den 21. Septembris, Abends gegen 9. Uhr / gleich an ein Freytag / an welchem er zur Welt geboren worden / da er gelebet 44. Jahr / 12. Wochen vnd 4. Stunden.

H. Cammer-  
raths Na-  
men.  
Wolfgang  
Kabiell.

Jer. 31. v. 34.  
1. Thess. 4.  
v. 9.  
Prov. 10.  
v. 7.  
Psalm. 112.  
v. 6.  
Eccl. 7. v. 2.

Jetzt ist vnd heist nun der Herr Cammerrath recht Wolfgang / weil es ihm in der letzten Noth so wol ergangen / vnd er endlich den Segen behalten / jetzt wird Cammer Rath Kabiell von den rechten Kabiell vnd Meister Christo Jesu des alles gelehret / was er in dieser Schwachheit vnd Gebrechlichkeit in den Geheimnissen Gottes nicht fassen vnd verstehen können / er ist von Gott gelehret / Jer. 31. v. 34. 1. Thess. 4. v. 9. Nicht allein aber hat vnser Herr Cammerrath im Tode den Segen behalten / sondern sein Name bleibet auch hier auff Erden im Segen vnd Gedechnis / Prov. 10. v. 7. Ps. 112. v. 6. daß sein gut Gerücht wie eine gute Salbe lange Zeit auff der Welt noch riechen wird / Eccl. 7. v. 2.

Ein



## Christliche Leichpredigt.

Einmahl ist's gewiß für eine besondere Straffe zu achten/das Gott der Allmächtige vns den H. Cammer-  
rath/ vnd neben denselben viel andere hohe / ansehlliche /  
kluge vnd verständige Leute in fürhen hinweg genom-  
men/wie des Propheten Esa. c. 3. v. 1. & seqq. gethane  
Trewung dieses lehret vnd weist/wenn er spricht: Si-  
he/der H. Err Zebaoth wird von Jerusalem vnd Juda  
nemen/ allerley Vorrath/ allen Vorrath des Brods/  
vnd allen Vorrath des Wassers/ Starcke vnd Kriegs-  
leute/ Richter/ Propheten/ Wahrsager/ vnd Eltesten/  
Hauptleute vber funffsig/ vnd ehrliche Leute / Rätthe/  
vnd weise Werckleute vnd kluge Redner.

Esa. 3. v. 1.

Nu wolan/dem H. Cammer Rath ist es in der letz-  
ten Noth wolgegangen/ er hat endlich den Se-  
gen behalten/ den gönnen wir ihm gerne/vnd bitten  
nun den barmherzigen Gott vnd Vater im Himmel/  
er wolle dem verstorbenen Adelichen Leichnam in der Er-  
den eine sanffte Ruh/ vnd am Jüngsten Tag zur ewigen  
Frewd vnd Seligkeit eine fröliche Auferstehung/ vnd  
vns allen in der letzten Noth eine selige Nachfart ver-  
leyhen/ insonderheit bitten wir den Vater aller Gna-  
den vnd Barmherzigkeit/das er die Hochbetrübtte Fraw  
Cammer Rätthin vnd Adelichen hinterlassenen einigen  
Sohn/ wie auch die beyde Hochbekümmerte Frawen  
Mütterer/ die zu Bitterfeld vnd Batrin / die Adeliche  
Brüder vnd Geschwister/sampt der ganken Adelichen  
fürnehmen Freundschaft bey zugestandenem grossen  
Leid vnd Unfall väterlich trösten/ stercken/vnd die tieff-  
geschlagene wunden selbst heilen/ vnd dergleichen traw-

Gebet be-  
schluß.

rige



## Christliche Leichpredigt.

rige Fälle von diesem Adlichen Hause vnd Geschlecht  
hinfüro abwenden/ auch endlich Gnade verlenhen wol-  
le/ daß der junge Adliche Sohn in der Furcht des  
H E X T I wol außgezogen/ mit reichem Segen vnd  
langen Leben/ vñ wir sampt vnd sonders mit allen glück-  
lichen wolergehen im Leben/ vnd in der letzten Noth  
vnd Sterben beseliget werden mögen/ vmb Jesu Christi  
vnfers einigen Mitlers vnd Seligmachers willen/ wel-  
chem zusampt dem Vater vnd heiligem Geist/ Lob/  
Ehr/ Preis vnd Danck gesaget sey/ von E-  
wigkeit zu Ewigkeit/ A-  
men.



TU.





T U M U L U S

V V O L F G A N G I à R a b i e l /

Illustrissimi Serenissimiq; Electoris Saxo-  
niæ JOHANNIS GEORGII, Consilarii Came-  
ræ incomparabilis, VIRI Genere, Virtute, Honore  
splendidissimi, præclarissimi, meri-  
tissimi.

**H**ic Candor, probitas, & quicquid Nobile dignum est,  
Saxonicaq; aula, gloria summa, jacet.  
Quod largè Elector, Doctiq; Boniq; fatentur,  
Omnes, efflictim hunc, qui ex animo, usq; dolent.  
Nam speculum Virtutis erat, Candoris ocellus,  
Justitiæ radius, Dexteritatis apex:  
Mansuetus, comis, blandâ gravitate verendus,  
Eloquio eximius, consilio egregius.  
Hâic cordi PIETAS fuit, & RES-PUBLICA semper,  
Cui sua, multi præ, commoda priva, ferunt.  
Consilia ad Patriæ semper direxit amorem,  
Nulla, illi hâc potior, cura, priorve fuit.  
Discite, Suasores, his est hominumq; Deiq;,  
Artibus, æternus conciliandus amor.  
Sic vestrum nomen, sic ardua facta vigeant,  
Sive eritis, seu vos fata fuisse volent.  
Verùm ego, qui Patriæ doleo tristissima fata,  
Tâm charum ac rarum lugeo obiisse VIRUM,  
Cum ratione tamen, Justi tolluntur & Æqui;  
At patriæ pestes, perniciesq; manent.  
Nunc cœlo fruitur, terrestria cuncta perosus,  
In quibus Impietas, & vitium omne viget.

*Magno patrono, exiguum monumentum, posuit*

*Henricus Dionysius Siberus, Sprota  
prope Eilenbergam Pastor.*

G

Dn.





# Dn. CONSILIARIUS

VVOLF GANG à RABIEL

piè - defunctus.

*Omni literaturâ tersus*

*Curarum tumultu pressus*

*Morborum cumulo mersus*

*Leto tandem subversus*

Ex TUMULO loquitur:

**A**udi, quisquis ades, dicam, quid VITA, Viator:

Est VIA, continuo quam terit omnis homo.

Quin dicam expressius: CURARUM est VITA TUMULTUS

Et CUMULUS, tandem quaerit in TUMULUM.

Tempora quae vixi, quae tu quoque vivis, & illa

Quae vivenda dehinc sunt CUMULUS, TUMULUS.

CURARUM didici patienter ferre TUMULTUM,

Nunc TUMULUM, & CUMULUM PACIS in  
axe fero.

CHRISTE pio ENSIFERO CURARUM deme TUMULTUM

Atque MEIS, quos hic flebile tempus agit:

Et si velt tandem CUMULO pia turba sat acta

CURARUM, HINC TUMULUM da quoque  
PACIFICUM.

Interprete

M. Johan. Schneidero,  
Past. in Pouch.

Die





# Die ander Predigt.

## Allgemeiner Eingang.

**I**n Je Gnade Gottes des himlischen Vaters / sampt herzlichem Vertrauen auff das thewre Verdienst IESU Christi / vnd kräftigem Trost des heiligen Geistes / sey vnd bleibe mit vns allen / Amen.

**A**ls dem heiligen Könige vnd Propheten David viel vnd mancherley Creuz / Noth vnd Widerwertigkeit vberfallen vnd zu handen kommen / vnd er dabey auch von den Gotelosen verspottet vnd verlachtet worden: So sehet er an zu winseln vnd zu klagen / spricht Ps. 42. v. 28. Mein Gott / betrübet ist meine Seele in mir / deine Flut rauschen daher / das hie eine tieffe brausen / alle deine Wasserwogen vnd Wellen gehen vber mich. Ebenmessige Klage möchte die Edle vnd Vielehrentugendreiche Fraw Margaretha / Geborne von Endin / des weyland Churf. Sächs. wolverordneten Cammer vnd BergRaths zu Dresden / H. Wolffs Kabiels / vff Pouch vnd Tiefsensee / Sel. hinterlassene Witbe auch wol führen vnd anstel-

Allgemeiner Eingäg aus dem Ps. 42. v. 28.

Wird applicirt auff der Fr. Cämmer Rätthin hochbetrübeten Zustand.

3 11 11





## Christliche Leichpredigt.

len. Denn als dieselbe für zwey Jahren ihr liebes Adeli-  
ches Töchterlein vorhinschicken / vnd an jeso kaum  
für 10. Wochen ihren Adeliichen herrlicherliebsten Ehes-  
schaz verschmerzen / vnd hiedurch auff die elende einsa-  
me Witbenbanck rücken / vnd darben noch allerley vn-  
gemach erfahren vnd außstehen müssen / sihe / da kömpt  
GOTT der HERR / vnd greiffte sie noch weiter an /  
vnd nimpt ihr ihr jüngstes Adeliiches Söhnelein noch  
darzu von der Seiten vnd Herzen hinweg. Solte  
nun hie die Adeliiche Hochbetrübtte Witbe / die Fraw  
CammerRäthin / mit Könige David auch nicht sagen?  
Mein GOTT / betrübt ist meine Seele in mir / dei-  
ne Flut rauschen daher / daß hie eine tieffe vnd da eine  
tieffen brausen / alle deine Wasserwogen vnd Wellen  
gehen vber mich / solte sie mit Job dem heiligen Manne  
vnd grossen Creuzträger nicht auch klagen / Cap. 10.  
v. 17. Du HERR machest deines Zorns viel auff mich /  
es zuplaget mich eines vber das ander mit hauffen. Vnd  
abermals Cap. 16. v. 14. Du hast mir eine Wunde vber  
die andere gemacht / du bist an mich gelauffen wie ein  
Gewaltiger.

Job. 10.  
v. 17.

16. v. 14.

Pf. 42. v. 5.

Gleich wie aber bey solchem zugestandenem Creuz  
vnd Widerwertigkeit / König David begehret zum  
Hause des HERRN zu wallen / vnd für seine bekümmer-  
te vnd vnrühige Seele Trost aus GOTTES Wort  
zu holen. Also thut die Fraw CammerRäthin auch  
recht vnd wol / daß sie nicht nur allein zu Dresden in  
das Haus des HERRN zu Anhörung vnd Bes-

trach-



## Christliche Leichpredigt.

trachtung des tröstlichen Worts Gottes bey der an-  
gestellten Adlichen Sepultur ihres lieben Söhnleins  
waltet/ sondern auch hier bey vns Kabilisches theils  
benachbarten Pfarrern gleichmessige Anordnung ge-  
than/ daß auff heutigen Tag dem in Gott ruhenden  
Adlichen Sohn/ mit einem Christlichen Leich Sermon  
auch gebürlich parentiret werde.

Damit nun diß vnser Intent vnnnd Fürhaben  
Gott dem Allmächtigen zu förderst zu Ehren/ den be-  
trübeten vnnnd Leidtragenden Adlichen Personen zu  
Trost/ vns allen aber zum nützlichen vnnnd nothwendig-  
en Unterricht vnd Erbauung vnsers Christenthums  
gereichen möge. So wollen wir den himlischen Va-  
ter/ im Namen Jesu Christi vnsers HERRN/ vmb  
Hülffe vnd Beystand seines werthen heiligen Geistes  
hierzu anruffen/ vnd im wahren Glauben vnnnd herzlich-  
cher Andacht das heilige Vater vnser sprechen vnnnd  
beten.

## T E X T U S

Aus dem vierdten Capitel / des  
Buchs der Weißheit.

**W**er der Gerechte/ ob er gleich  
zu zeitlich stirbt/ ist er doch in der Ru-

G i j he/



Christliche Leichpredigt.

he/denn das Alter ist ehrlich/ nicht das lan-  
ge lebet oder viel Jahr hat / Klugheit vnter  
den Menschen ist das rechte grawe Haar/  
vnd ein vnbesleckt Leben ist das rechte Al-  
ter. Denn er gefellet Gott wol/ vnd ist ih-  
me lieb/ vnd wird weggenommen aus dem  
Leben vnter den Sündern/ vnd wird hinge-  
ruckt / daß die Bosheit seinen Verstand nit  
verkehre/ noch falsche Lehre seine Seele be-  
triege. Denn die bösen Exempel verführen  
vnd verderben ein das gute/ vnd die rei-  
kende Lust verkehret vnschuldige Herken.  
Er ist bald vollkommen worden/ vnd hat  
viel Jahr erfüllet. Denn seine Seele ge-  
fellet Gott wol/ darumb eilet er mit jm aus  
dem bösen Leben.

Exordium  
aus dem  
Büchlein  
Job 14. v.  
1. 2.

**I**n Büchlein Job 14. c. v. 1. 2.  
stehet von aller Menschen Leben ein  
kurzer / schöner vnd denckwürdiger  
Spruch/der lautet also: Der Mensch  
von Weibe geboren / lebet kurze Zeit/  
vnd ist voll Vnruhe / gehet auff wie ei-  
ne Blume/ vnd felle abe/ fleucht wie ein Schatte/ vnd  
bleibet nicht. Dieser Spruch hat in der H. Göttlichen  
Schrift viel Concordantien vnd gleichstimmige wort

vnd



## Christliche Reichpredigt.

vnd Reden/ dann auff diesen schlag befiehet G Du der  
Herr dem Propheten Esai. 40. v. 6. zu predigen vnd  
zu sagen: Alles Fleisch ist Hew/ vnd alle seine Güte ist  
wie eine Blume auff dem Felde/ das Hew verdorret/ die  
Blume verwelcket/ denn des Herrn Geist bleset drein/  
so spricht auch Moses der Mann Gottes/ Ps. 90. v. 6.  
7. Du ledest die Menschen dahin fahren/ wie ein strom/  
vnd sind wie ein Schlass/ gleich wie ein Gras/ das doch  
bald welck wird/ das da frue blühet vnd bald welck wird/  
vnd des Abends abgehawen wird/ vnd verdorret. Vnd  
König David spricht von seinem vnd anderer frommen  
Christen Leben/ Ps. 102. v. 12. 103 v. 15. 16. Meine Ta-  
ge sind dahin wie ein Schatten / vnd ich verdorre wie  
Gras/ ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras/ er blü-  
het wie eine Blume auff dem Felde/ wenn der Wind  
drüber gehet/ so ist sie nimmer da/ vnd ihre Stedte ken-  
net sie nicht mehr. Aus diesem bedencken nennet auch  
der H. Erkvater Jacob/ Gen. 47. sein ganzes Leben/  
wenige vnd böse Tage/ vnd Moses nennet es Ps. 90.  
v. 11. Mühe vnd Arbeit.

Vnd das dem also/ das der Mensch vom Weibe  
geboren/ kurze Zeit lebe vnd voll Vnruhe sey/ dessen has-  
ben wir ein augenscheinlich Exempel an der Frawen  
CammerRäthin/ vnd ihrem verstorbenen Adeltichen jun-  
gen Sohn.

Dann betreffende denselben / so hat er ( wie dieser  
Spruch im 14. c. Jobs zu finden) auch nur 14. wochen/  
vnd also nur eine kurze Zeit gelebet. Ist zwar als ein  
schönes Adeltiches Blümlein vnd Röslein aus den Ra-

bili-

Esa. 40.  
v. 6.

Psal. 90.  
v. 6. 7.

102. v. 12.  
103. v. 15. 16.

Genes. 47.  
v. 9.  
90. v. 11.

Applicatio

I.



## Christliche Reichpredigt.

bielischen Stamm auffgegangen vnd entsprossen. Aber bald wieder abgefallen/vnd wie ein Schatte verschwunden.

2.

Esa. 38. v. 14.  
Psal. 42.  
v. 6.  
39. v. 3.

Die Adelige Fraw Mutter aber/ die jeko hochbetrübt Witbe/ist ob diesen frühezeitigen Hin/vnd Abfall voll Vnrube/sie winselt wie ein Kranck vnd Schwalbe/vnd girret wie eine Taube/Esa. 38. v. 14. Ihre Seel ist betrübt vnd ganz vnrühig in ihr/Psal. 42. v. 6. Sie ist verstummet vnd still/vnd schweiget der Frewden/vnd muß ihr Leid in sich fressen/Ps. 39. v. 3.

Wann dann betrübte vnd trawrige Eltern/vnnd viel andere fromme Christen/sich nicht allzeit in die frühezeitige Todtesfälle der ihrigen/vnnd sonderlich der Kinder recht wissen zu schicken/vnd hierinnen Vntersicht vnd Trost höchlich von Nöthen seyn wil/so wolsen wir abgelesenes schönes Sprüchlein aus dem Büchlein der Weißheit zu erklären für vns nemen/vnd vns mit verlenhung Göttlicher Gnaden von zwey Puncten miteinander vnterreden.

Propositio.

- I. De optimâ hominum ætate, welches doch das beste Alter der Menschen sey.
- II. De præmaturi obitûs felicitate, Was die jenigen/die frühezeitig sterben/für glück vnd Vorthail davon haben?

Der Vater aller Gnade vnd Barmherzigkeit/vnd der Gott alles Trostes/ gebe Gnade/damit solches zu seinem Ehren/vnd zu vnserm tröstlichẽ heylsamẽ vñ nütz-

lichen



## Christliche Kelchpredigt.

lichen Liecht/Vericht vnd Unterricht gereichen möge/  
vmb Jesu Christi willen/ Amen.

### Erster Theil.

**E**S sind zwar grawe Haar eine Krone der Ehren/ Prover. 16. v. 31. Aber es wird bald eine Correction drauff gesetzt/ daß sie alßdenn eine rechte Kron der Ehren seyn/ wenn sie auff dem Wege der Gerechtigkeit gefunden werden. Weil aber grawhäupte Leute sich nicht allezeit auff solchem Wege der Gerechtigkeit befinden lassen/ sondern oftmals exorbitiren/ ihren grawen Haaren Schandfleck anhängen/ vnd nach S. Pauli Erinnerung Tit. 2. v. 2. nicht nüchtern/ erbar/ züchtig/ gesund im Glauben/ in der Liebe/ vnd in der Gedult seyn/ so hören wir in diesem abgelesenen Sprüchlein/ von einem andern Alter vnd grawen Haaren/ welche in Klugheit/ vnd in einem vnbesleckten Leben bestehet. Klugheit vnter den Menschen ist das rechte grawe Haar/ vnd ein vnbeslecktes Leben ist das rechte Alter/ saget vnser Sprüchlein allhier/ welches auch Job 28. v. 28. angedeutet vnd auff diese Meynung gesagt wird: Siehe/ die Furcht des HErrn/ das ist die Weißheit/ vnd meiden das böse/ das ist Verstand.

### Lehr.

**S**D haben wir hie zu lernen/ daß zu rechten grawen Haaren/ vnd zu einem rechten Alter/ fürnemlich 2. Stück requirirt vnd erfordert werden.

Job der  
grawen  
Haar.  
Prover 16.  
v. 31.

Tit. 2. v. 2.

Job 28. v. 28

Lehr.  
Zum rech-  
ten Alter  
gehöret

h

ist



## Christliche Leichpredigt.

I.  
Mentis sa-  
pientia,  
Klugheit.

Es. 65. v. 20.

Welche  
auch bey  
der Jugend  
zu finden.  
Psal. 119.  
v. 99. 100.

Und son-  
derlich bey  
den Kin-  
dern.  
Aus dem  
Exempel  
Jer. 1. v. 5.

Samuels /  
1. C. 2. v. 26.

Josia /  
2. Chro. 34.  
v. 3.

Ist das 1. Mentis sapientia, Klugheit/ Weisheit/  
Wisz vnd Verstand. Denn hie stehet: Klugheit vn-  
ter den Menschen ist das rechte grawe Haar, vñ  
ein vnbeslecket Leben ist das rechte Alter. Da-  
raus folget/ wer nicht recht klug ist/ daß er vngerecht der  
grawen Haar/ auch kein recht Alter habe/ welche Leute  
die Schrift Esa. 65. v. 20. Knaben von hundert Jah-  
ren nennet/ wie an den beyden falschen Richtern/ in der  
Historien Susannen/ bey denen Alter für Thorheit  
nicht geholffen/ zu sehen. Drumb ist Klugheit vnter  
den Menschen das rechte Alter/ welche auch insonder-  
heit bey den Kindern vnd bey der Jugend zu finden ist/  
wie aus Davids Worten zu vernemen/ da er spricht Ps.  
119. v. 99. 100. Ich bin klüger denn die Alten / vnd ge-  
lehrter denn alle meine Lehrer.

Vnd damit man siehet vñnd eigentlich wisse/ daß  
auch Klugheit bey den Kindern sey / welche G. D. der  
H. Err mit seinen Gaben sonderlich in Mutterleib auß-  
rüstet/ so haben wir für vns das Exempel des Prophe-  
ten Jerem. Cap. 1. v. 5. von welchem G. D. der H. Err  
saget / da er nicht gern ins Predigamt wolte: Ich  
kante dich/ ehe ich dich in Mutterleib bereitet/ vnd son-  
derte dich aus/ ehe du von der Mutter geboren wurdest/  
vnd stellet dich zum Propheten vnter die Völker. So  
wird auch von dem Knaben Samuel gelesen / 1. Sam.  
2. v. 26. daß er zugenommen / vnd angenehm gewesen  
bey dem H. Errn vnd bey den Menschen. Der König  
Josia hatte das Zeugnis / 2. Chronic. 34. v. 3. Daß/  
da er noch ein Knab gewesen/ er schon angefangen zu

suchen



## Christliche Leichpredigt.

suchen den Gott seines Vaters Davids. Daniel war ein junger Knab / noch erwecket Gott den Geist bey ihm / daß er klüger war / denn alle Richter im sitzenden Rath / vnd für gehogter Banck / wie in der Historien Susanna zu sehen / vnd David rühmet Psal. 22. v. 10. G. Dte sey sein G. Dte gewesen von Mutterleib an / vnd seine Zuvorsicht / da er noch an seiner Mutter Brüsten gehangen / wo aber nun Gott ist / da ist Gott vnd gaung / da ist Weisheit vnd Verstand / da sind die Gaben des heiligen Geistes siebenfalt zu finden / daß man sich oftmals vber der Kinder Klugheit verwundern muß / wie von dem Kinde Jesu vermeldet wird / Luc. 2. v. 47. daß alle / die ihm in Tempel mitten vnter den Lehrern sitzend zughöret / sich seines Verstandes vnd seiner Antwort verwundert haben. Summa / die kleinen Kinder haben die rechte Klugheit / weil sie an den HERN Christum glauben / wie er ihnen dieses selbst Zeugnis gibt / Matth. 18. v. 6. Wer ärgert dieser geringsten einen (er redet aber allda von einem Kinde / das er mitten vnter die Apostel gestellet) die an mich glauben / dem were besser / daß ein Mühlstein an seinen Hals gehenckte würde / vnd erseufft würde im Meer / da es am tieffesten ist. Wie dann solches / daß nemlich die Kinder glauben / auch weiter daraus abzunemen / weil der HERR ihnen nicht allein am angezogenen Ort / sondern auch Luc. 10. v. 21. das Himmelreich deputiret vnd zuerkennet.

Vnd das ist eins / was zu einem rechten Alter gehöret / dabey sich auch finden muß fürs

Daniels.

Davids /  
Psal. 22.

v. 10.

Christi /

Luc. 2. v. 47.

Aus dem  
beweis des  
Glaubens.

Matth. 18.  
v. 6.

Luc. 10. v. 21



## Christliche Reichpredigt.

2.  
Carnis  
munditia,  
unbefleckt  
Leben.  
Jac. 1. v. 27.

Welches  
mehr bey  
den Kin-  
dern / denn  
bey den Al-  
ten zu fin-  
den.

II. Carnis munditia, ein unbefleckt Leben / denn der weise Mann spricht hier: Klugheit vnter den Menschen ist das rechte grawe Daar / vnd ein unbefleckt Leben ist das rechte Alter. Auff diß unbefleckte Leben deutet auch der Apostel Jacob c. 1. v. 27. Ein reiner vnd unbefleckter Gottesdienst / für Gott dem Vater ist der / die Wäysen vnd Witben in ihrem Trübsal besuchen / vnd sich von der Welt unbefleckt behalten. Wo kan man aber nun wol ein unbefleckt Leben besser finden / denn bey den Kindern? Die Bosheit hat ihren Verstand noch nicht verkehret / noch falsche Lehre ihre Seele betrogen / die bösen Exempel haben sie auch noch nicht verführet / vnd ihnen das gute verderbet / weniger hat die reizende Lust ihre unschuldige Herzen verkehret / dagegen kan dieses alles nicht von den Alten gesaget werden. Jener alte Mann wurde einest gefraget:

*Cur tibi tam levis est, cur tam jucunda senectus?*

Lieber Altvater / wie kömpts / daß du noch so ein fein geruhig Alter hast / vnd ist dir dasselbige nicht beschwerliche? darauff gab der alte Herr zur Antwort:

*Libera quod vitiis tota iuventa fuit,*

Wil sagen / das machts / daß ich mich in meiner Jugend vñ ganzem Leben bißdahero wol verhalten / vnd für sünd vnd Schand gehütet habe / diß lesset sich bey manchem Alten wol reden / aber wenn er auff sein Gewissen gefraget würde / vnd gleich zusagen sollte / ob er auch von kind-

heit.



## Christliche Leichpredigt.

heit an ein vnbesleckt Leben geführet hette/so würde er sich wol besinnen/vnd mit der Rede nicht so geschwind heraus fahren / von den Kindern aber kan man sagen/ daß sie ein vnbesleckt Leben führen/weil sie nicht wie wir Alten/aus Fürsaz so liederlich sündigen/auch nicht so viel Gelegenheiten zu sündigen haben.

Weil nun bey Kindern die Klugheit / vnnnd ein vnbesleckt Leben zu finden/so kan man von ihnen nach vnserm Sprüchlein wol sagen / daß sie die rechten grawen Haar/ vnd das rechte Alter erreichet vnd erlangt haben.

Dieses sol vns dienen zur Erinnerung/daß wir in diesem Fall den Kindern nacharten vnnnd nachschlagen/ vnd vns der Klugheit vnnnd vnbeslechten Lebens beflüssigen sollen. Denn da heist es auch/was Christus saget/Matt. 18. v. 3. Warlich/ich sage euch/es sey denn das ihr umbkehret/ vnd werdet wie die Kinder/so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Die Klugheit aber stehet

1. In Dei timore, in der Furcht Gottes/denn die Furcht des HErrn ist der Weißheit Anfang / das ist eine feine Klugheit/wer darnach thut / des Lob bleibet ewiglich/ spricht König David / Ps. 111. v. 10. 11. Vnd Syr. c. 1. v. 22. spricht: Die Furcht des HErrn ist eine Krone der Weißheit/ vnd gibt reichen Frieden vnnnd Heyl/diese Weißheit macht recht fluge Leute / vnd wer an ihr fest helet / den hilfft sie aus mit Ehren / zu dieser Klugheit vnd Weißheit vermahnet vns Salomon/ Eccl. 12. v. 13. Fürchte Gott/ vnd halte seine Gebot/

Gebrauch  
dieser Lehr/  
Daß wir  
vns auch  
beflüssigen  
sollen  
Matt. 18.  
v. 3.

1.  
Der Klug-  
heit/welche  
bestehet

1.  
In der  
Furcht  
Gottes.  
Psalm. 111.  
v. 10. 11.  
Syrach. 1.  
v. 22.

Eccl. 12.  
v. 13.

H iij

denn



Christliche Reichpredigt.

denn das gehöret allen Menschen zu. Vnd König Dauid tritt auff/ruffet Klugheit aus/ vnd spricht Psal 34. v. 12. 13. 14. 15. Kommet her Kinder/ höret mir zu / ich wil euch die Furcht des HERRN lehren/ wer ist der gut Leben begehret/vnd gerne gute Tage hette/bchüte deine Zunge für bösen/vnd deine Lippen daß sie nicht falsch reden. Laß vom bösen vnd thue gutes/suche Friede vnd jage ihm nach. Es stehet die Klugheit fürs

Pf. 34. v. 12.

2.

Im Glauben.  
Jer. 5. v. 3.  
Habac. 2.  
v. 4.

2. In fidei tenore, in einem wahren standhafftigen Glauben/denn des HERRN Augen sehen nach dem Glauben/ Jer. 5. v. 3. Der Gerechte lebet auch seines Glaubens/ Habac. 2. v. 4. Rom. 1. v. 17. Gal. 2. v. 24. Ebr. 10. v. 37. Wer wil ein klug Mensch seyn/der muß nicht allein mit dem Munde sagen: Ich glaube an GOTT den Vater / vnd an IESUM Christum seinen eingebornen Sohn/vnd an den H. Geist / sondern von Herzen sich der Gnade des himlischen Vaters/ des thewren Verdiensts Jesu Christi trösten/vnd den H. Geist omb hülff vnd Beystand anruffen / daß er ihn führe auff ebener Ban/vnd lehre ihn thun nach Gottes wolgefallen/ Ps. 143. v. 10. Er muß mit M. Valerione sagen: Der himlische Vater ist mein Liebhaber/ der HERR IESUS mein Erlöser/ der H. Geist mein Tröster/wie kan ich trawrig seyn? Die Klugheit lesset sich auch sehen

Psalm. 143.  
v. 10.

3.

Im auffrichtigen Leben.  
Matt. 10.  
v. 15.  
Syr. 19. 1.  
19. 20. 21.

3. In vitæ Candore, in Auffrichtigkeit/davon Christus saget/ Mat. 10. v. 16. Seid klug wie die Schlangen/ vnd ohne falsch wie die Tauben. Von dieser Klugheit redet auch Syrach 19. v. 19. 20. 21. Arglistigkeit ist nicht Weisheit/ vnd der Gottlosen Lücke sind keine

Klug





## Christliche Reichpredigt.

Klugheit/sondern ist eine Bosheit vnd Abgötteren/vnd eitel Thorheit vnd Unwissenheit / es ist besser geringe Klugheit mit Gottesfurcht/ denn grosse Klugheit mit Gottes Verachtung. S. Paulus/welcher seine Corinthier Kluge Leute nennet/ vnd 1. Corint. 10. v. 15. saget: Als mit Klugen rede ich/ der wil auch haben/ das wir auff's gute klug/ vnd auff's böse einfältig seyn sollen/ Rom. 16. v. 19. Welches der Prophet Jerem. Cap. 4. v. 22. bey seinen Zuhörern nicht erhalten können/vnd demnach klaget vnd saget: Weise sind sie gnung Übels zu thun/ aber wol zu thun wollen sie nicht lernen. Die Klugheit thut sich auch herfür

4. In moriendi amore, in Lust vnd Liebe zu sterben/wie vmb diese Klugheit David bittet/ Psal. 39. v. 5. Ach HErr lehre doch mich/ das ein Ende mit mir haben muß/ vnd mein Leben ein Ziel hat/ vnd ich darvon muß. Welchen Wunsch auch Moses thut/ Ps. 90. v. 13. HErr lehre vns bedencken/das wir sterben müssen/ auff das wir klug werden. Vnd Paulus seuffzet Phil. 1. v. 23. Ich habe Lust abzuscheyden/ vnd bey Christo zu seyn/ wenns zum abdrücken kömmet/ so lassen fromme sterbende Christen erst recht ihre Klugheit sehen/ wenn sie Gott als ihren trewen Schöpffer ihre Seele bef. halten/ 1. Petr. 4. v. 19. vnd aus dem Psal. 31. v. 6. sagen: In deine Hände befehl ich meinen Geist/ du hast mich erlöset/ HErr du trewer Gott. Die Klugheit lesset sich auch merken

5. In iudicii extremi pavore, in Betrachtung des Jüngsten Gerichts/ denn da sind kluge Leute/ die Del

in

1. Cor. 10.  
v. 15.

Rom. 16.  
v. 19.

Jer. 4. v. 22.

4.

In Lust vñ  
Liebe zu  
sterben.

Ps. 39. v. 5.

90. v. 13.

Philip. 1.  
v. 23.

1. Petr. 4.  
v. 19.

Psalm 31.  
v. 6.

5.

In betrach-  
tung des  
Jüngsten  
Gerichts.



## Christliche Reichpredigt.

Matth. 25.

v. 31.

Eccl. 12. v. 9.

Ebreer 9.

v. 27.

2.

Des un-  
befleckten Le-  
bens.

Strach. 7.

v. 40.

Lucæ 15.

v. 17. 21.

Luc. 18. v. 13.

Pf. 51. v. 12.

13. 14.

Jerem. 31.

v. 19.

in ihren Gefessen vnd Lampen bereit haben / vnd was-  
chen / weil man weder Tag noch Stund wissen kan / in  
welcher des Menschen Sohn kommen wird / Matth.  
25. v. 13. Dahero erinnert auch Salomon Eccl. 12. v. 9.  
So frewe dich Jüngling in deiner Jugend / vnd laß dein  
Herz guter Dinge seyn in deiner Jugend / thue was  
deinem Herzen lüftet / vnd deinen Augen gefellet / vnd  
wisse / daß dich G. D. vmb diß alles wird für Gericht  
führen / denn es ist doch dem Menschen gesetzt einmal zu  
sterben / darnach aber das Gerichte / Ebr. 9. v. 27.

Wer nun in diesen 5. Stücken die Klugheit be-  
weist / der wird leicht zum 2. nemlich zum unbesfleck-  
ten Leben auch kommen / er wird sich für Sünden hü-  
ten vnd fürsehen / wie Sprach cap. 7. v. 40. erinnert.  
Mensch / was du thust / so bedencke das Ende / so wirstu  
nimmermehr vbel thun / vnd do ers je aus Menschli-  
cher Schwachheit verseehe / so wird er doch mit dem ver-  
lorenen Sohn in sich schlagen vnd sagen / Luc. 15. v. 17. 21.  
Vater / ich habe gesündigt im Himmel vnd für dir / ich  
bin fort nicht mehr werth daß ich dein Sohn heisse. Vñ  
mit dem armen Zölnner / Lucæ. 18. v. 13. wird er an seine  
Brust schlagen / vnd sagen / Gott sey mir Sünder gnä-  
dig. Mit König David wird er beten / Pf. 51. v. 12.  
13. 14. Schaffe in mir G. D. ein reines Herz / vnd gib  
mir einen neuen gewissen Geist / verwirff mich nicht von  
deinem Angesicht / vnd nim deinen heiligen Geist nicht  
von mir / tröste mich wieder mit deiner Hülffe / vnd der  
frewdige Geist enthalte mich. Mit dem Propheten  
Jer. 31. v. 19. wird er vmb ein unbesfleckt Leben bitten vnd

sa



## Christliche Leichpredigt.

sagen: Befehre mich HErr/ so werde ich befehret/denn du HErr bist mein Gott/da ich befehret wurde/ihete ich Busse/denn nach dem ich gewiziget bin/schlag ich mich auff die Hüfte.

### Der Ander Theil.

**W**elches ist denn nun wol junger Leute/wenn sie zeitlich sterben/jre felicitet, jr glück/Vortheil vnd Wolstand? Da höret/diſ be-richtet vns der weise Mann 1. In gemein/2. Insondersheit.

1. In gemein/wenn er drey schöne Synonyma brauchet/welche da heißen: 1. wegnemen/2. hinrücken/3. eilen. Siehet mit diesen Worten auff den gemeinen Gebrauch der Leute/die in einem schrecken oder vhrplößlichen Noth vnd Gefahr ein Ding/was ihnen lieb ist/geschwind wegnemen/hinrücken/vnd damit davon eilen/wenn ein frommer Vater siehet/das ein groß Tumult sich auff der Gassen erregt/so nimpt vnd rückt er seine Kinder zu sich ins Haus/erwischt eins bey dem Arme/das ander bey dem Haren/also thue Gott mit seinen lieben Kindern auch/wenn etwa ein allgemeiner Tumult vnd Empörung im Lande verhanden/so nimpt vnd rückt er sie eilends hinweg/eines durch diese/das ander durch eine andere Kranckheit/vnnd bringet sie in sein Haus/da viel Wohnungen seyn/Joh. 14. v. 2. Da sie in Häusern des Friedes wohnen/in sichern Wohnungen/vnd in stiller Ruhe/Esa. 32. v. 18. Wenn ein bescheidener Haushater vnd Ackermann siehet/das zur Zeit der

Der glückselige Zustand/derer die frühzeitig sterben/wird gezeigt

1.  
In gemein.

Gleichnis.  
1.

Joh 14. v.  
2.

Esa. 32. v. 18.  
2.

3

Erndte



## Christliche Reichpredigt.

Matth. 13.  
v. 24.  
20. v. 1.  
Psal. 11.  
v. 7.  
1. Sam. 25.  
v. 29.  
Matth. 13.  
v. 30.  
Job 5. v. 26.

Erndte schwarze trübe Regenwolcken / vnd ein Donnerwetter sich auffziehen wil / so raffet er seine Garben auff dem Felde eilends zusammen / vnd führet sie ins trocken zur Scheune / Gott ist der rechte Haushater vnd Ackermann / Matth. 13. v. 24. Matth. 20. v. 1. Wenn er wil regnen lassen vber die Gottlosen / Blitz / Fewr vnd Schwefel / vnd wil ihnen ein Wetter zu Lohn geben / Ps. 11. v. 7. So bindet er die Frommen in die Bündlein der Lebendigen / 1. Sam. 25. v. 29. eilet mit ihnen fort / samlet sie wie den edlen Weizen in seine Schewren / Matt. 13. v. 30. spricht ihnen freundlich zu aus dem Büchlein Job 5. v. 26. Du solt zu Grabe kommen / vnd wie Garben eingeführet werden / zu seiner Zeit.

2.  
Insonderheit /

1.  
2.  
3.  
4.  
5.

2. Insonderheit giebt er die Felicitet der jenigen / die zeitlich sterben / zu verstehen / wenn er derselbigen ewliche Stück erzehlet / vnd spricht : Das Gott der Herr 1. die Jugend zur Ruhe bringe. 2. Das er sie liebe / vnd ihre Seele ihm gefalle. 3. Das die Bosheit nicht ihren Verstand, noch die reizende lust ihre vnschuldige Wertzten verkehre. 4. Das sie durch falsche Lehre nicht betrogen werden / 5. vnd das böse Exempel sie nicht verführen vnd verderben.

### Lehr.

Lehr.  
Kinder vñ  
die Jugend  
so zeitlich  
stirbt / habē  
5. Vortheil  
oder glück-

Heraus sehen wir / dasz Kinder vnd alle die zeitlich sterben / für den Alten / die sich lange in der Welt quelen vnd martern müssen / diß mercklich gebessert seyn / vnd grossen Vortheil davon haben.

Dasz



## Christliche Reich predigt.

Das wir bey dem Text hie bleiben/ so ist das erste Vortheil der Jugend/ so sie zeitlich stirbt/

1. Quietis adeptio, der friedliche Ruhestand/ denn so saget der weise Mann: Der Gerechte / ob er gleich zu zeitlich stirbt/ ist er doch in der Ruhe. Ditz Leben/ wie im Eingang dieser Predigt / aus dem Büchlein Job Cap. 14 v. 1. gedacht/ ist voll Unruhe. So bald ein Kind zur Welt geboren wird/ so findet sich bey ihm Unruhe / da ist seine erste Stimme weinen / Sap. 7. v. 3. Da wird es an seinem zarten Leibchen offft vnd vielmals krank / da krümmet vnd windet sichs als ein armes Würmlein/ kan weder ruhen noch schlaffen/ essen noch trincken. Wenn es aber Gott wegnimpt/ hinrückt/ vnd mit ihm aus dem bösen Leben eilet/ so beskömpt es Ruhe von aller Leibsbeschwerung/ vnd kömpt recht zur Ruhe/ daß weder Leid / noch Geschrey / noch Schmerz mehr bey ihnen gehöret wird/ Apoc. 21. v. 4. Gedencet jeso liebe Christen/ was jeso im ganzen Lande für Unruhe ist / da ist Krieg vnd Blutvergiessen/ thewre geschwinde Zeit/ Pestilenz / Feuer vnd Wassersnot/ viel Schaden vnd Abgang in der Nahrung an allen Orten vnd Enden/ vnd hat man sich/ weil keine Busse vnd Besserung bey den Leuten seyn wil/ vber jekt gemeldete Straffen/ wie Moses Levit. 26. schreibet/ auff derer noch mehr/ die siebenmal härter vnd ärger seyn/ zu befahren. Wenn nun Gott die Kinder wegnimpt/ hinrückt/ vnd mit ihnen fortheilet / so werden sie so aus solcher Unruhe/ derer die ganze Welt jeso voll ist / errettet vnd erlöset.

selige stück.

1.

Kommen sie zur Ruhe.  
Job 14. v. 1.

Sap. 7. v. 3.

Ap. 21. v. 4.

Unser Leben ist jetzt sonderlich voll Unruhe.

Levit. 26.

J ij

Ein



## Christliche Leichpredigt.

Gros jam-  
mer der El-  
tern.

Thren. 2.  
v. 11.

4. v. 3.

Genes. 21.  
v. 16.

Ein groß Jammer ist es / wenn Eltern in Hun-  
gersnoth / oder dem Feinde in die Hände gerathen / aber  
viel schmerzlicher ist / wenn sie ihre eigene Leibesfrüch-  
te in gleicher Noth sollen stecken sehen. Der Prophet  
Jerem. Thren. 2. v. 11. sprichet: Er habe ihm schier die  
Augen außgeweinet / daß ihm sein Leib darvon wehe ge-  
than / da er gesehen / daß die Seuglinge vnd vn-  
mündige auff den Gassen in der Stadt verschmachtet / da sie zu  
ihren Müttern gesprochen: Wo ist Brod vnd Wein?  
Ja da sie in den Armen ihrer Mütter den Geist auffge-  
geben. Cap. 4. v. 3. macht ers noth erbärmlicher / da er  
sprichet: Daß die Drachen ihren Jungen ihre Brüste  
gereicht / vnd sie geseuget haben / aber die Tochter sei-  
nes Volcks habe müssen vnarmhertzig seyn / wie ein  
Straus in der Wüsten / der seine Jungen verlesset.  
Hat solches nun der Prophet mit Schmerzen ange-  
schawet / wie schmerzlich wird es denn wol den Eltern  
selbst für vnd ankommen seyn / wenn sie gesehen / wie ire  
Kinder gejammerschlaget / wie sie entweder grewliches  
Hungers gestorben / oder durch die Feinde von ihren Ar-  
men gerissen / gespisset vnd jämmerlich erstochen wor-  
den? Ein groß Schmerz vnd Herzeleid ist diß / wenn  
Eltern ihre leibliche Kinder müssen vnge-  
seuget / vnge-  
speiset vnd vngeträncket ligen / ja Hungers sterben las-  
sen. Dahero wir Genes. 21. v. 16. von Hagar lesen /  
daß sie nicht zusehen können / wie ihr Sohn Ismael in  
der Wüsten Dursts sterben wollen / sie legte den Knab-  
en vnter einen Baum / gieng hin vnd sazte sich gegen  
vber von fernem / eines Bogenschusses weit / vnd sprach:

Ich



## Christliche Reichpredigt.

Ich kan nicht zusehen des Knabens sterben. Aber das muß ein Jammer vber alle Jammer gewesen seyn / da die barmherzigsten Weiber / wie der Prophet Thren. 4. v. 10. saget / ihre Kinder selbst haben kochen vnd essen müssen / wie denn Josephus meldet / daß in der letzten Zerstörung Jerusalems solches ein reiches Adeliges Weib / Maria genand / auch habe thun müssen. Solte es da nicht heissen vnd gewünschet seyn / was Christus saget / Luc. 23. v. 29. Selig sind die Leibe / die nicht geboren / vnd die Brüste die nicht gesuget haben. Beste es nicht besser / daß die Kinder bald im ersten Monat verschieden? Wenn aber nun Kinder zeitlich sterben / so wissen vnd erfahren sie so von diesem vnd andern Jammer nicht das geringste / sie sind in Gottes Hand / da sie keine Qual mehr rühret / Sap. 3. v. 1. Worumb wolte denn ein Vater oder Mutter solches Abschiedes halben sich beschweren / oder wider den HERRN / dessen Geschenk vnd Gaben die Kinder nur auff eine Zeit lang seyn / murren? wenn zumal solche Zeit einfellet / da die Leute lieber todt / denn lebendig seyn wollen / Jerem. 8. v. 36.

Die Felicitet vnd gewünschter Vorthail des frühzeitigen Todes / ist fürs

II. Dei dilectio, die Empfindung Göttlicher Liebe / denn hie stehet zwey mal: Er gefellet GOTT wol / vnd ist ihm lieb. Vnd abermahls: Denn seine Seele gefellet GOTT. Es saget GOTT der himmlische Vater von seinem lieben Sohn Christo Jesu /

Thren. 4.  
v. 10.

Luc. 23. v. 29.

Sap. 3. v. 1.

2.  
Empfindē /  
dß sie Gott  
sonderlich  
lieb habe.

R iij

vnserm



## Christliche Reichpredigt.

Esa. 42.  
v. 1.

vnserm HErrn / Esa. 42. v. 1. Siehe / das ist mein Knecht /  
ich erhalte in / vnd mein Außerwehltter / an welchem mei-  
ne Seele wolgefallen hat. Fast dergleichen Wort brau-  
chet allhier auch der weise Mann / da er spricht: Seine  
Seele gefellt Gott wol / darumb eilet er mit ihm  
aus dem bösen Leben.

Collation  
oder Ver-  
gleichung  
Simsons /  
Jud. 14. v. 3.

Da Simson auff Freyersfüßen gieng / vnd ein  
Weib zu Thimnath vnter den Töchtern der Philister  
sah / zu welcher er eine besondere Lust vnd Liebe truge /  
sprach er zu seinem Vater / Judic. 14. v. 3. Gib mir dies  
se / denn sie gefellet meinen Augen / Christus der ewige  
Sohn Gottes ist vnser himlischer EhrenBräutigam /  
der hat sich insonderheit auch mit den kleinen Kindern /  
in vnd bey der H. Tauffe / in Gerechtigkeit vnd Ge-  
richt / in Gnad / in Barmherzigkeit / vnd im Glauben /

Os. 2. v. 19.

vnd zwar in Ewigkeit verlobet vnd vertrawet / Os. 2. v.  
19. 20. Inmassen er bey solcher Tauffhandlung durch  
den Prediger / als einen Legaten oder Freyer die Wer-  
bung thun / vnd durch der Paten oder Gewattern Ja-  
wort seine Zusag vnd Verheischung mit begießung des  
Wassers bestetigen lesset. Wenn nu dessen Augen ein  
Kind gefellet / so muß ers bey sich haben / vnd spricht

Johan. 17.  
v. 24.

auch zu G Du deinem himlischen Vater / Joh. 17. v. 24.  
Vater / ich wil / daß wo ich bin / auch die bey mir seyn /  
die du mir gegeben hast / daß sie meine Herrlichkeit sehen.

Josephs.

Joseph hatte seinen jüngsten Bruder Benjamin sehr  
lieb / er hatte ein sonderliches wolgefallen an ihm / drum  
befihlet er seinen andern Brüdern / sie solten ihn mit in  
Egyptenland bringen / vnd nicht dahinden lassen / damit

er



## Christliche Reichpredigt.

er auch seine Herrlichkeit sehen möchte/ Gen. 42. v. 20.  
Also/ wenn dem himlischen Joseph ein kleines Brüdern  
lein oder Schwesterlein wolgefallet / so lesset er sie nicht  
lange in der bösen vnrühigen Welt / sondern foddert sie  
bey Zeit zu sich / damit sie seiner Ehr vnd Herrlichkeit bey  
Zeit auch theilhaftig werden mögen.

Weil denn nun die kleinen Kinderlein Gott dem  
Herrn wolgefallen / vnd ihme herzlich lieb seyn / vnd zu  
bezeugung solcher seiner Lieb sie so zeitlich sterben lesset /  
vnd zu sich nimmet / so sollen Eltern ihnen solche Liebe  
Gottes auch gefallen lassen / vnd gedencken / daß ihre Lie-  
be der Liebe Gottes billich weichen muß.

Die Felicitet vnd glücklicher Wolstand derer je-  
nigen / die frühezeitig sterben / ist fürs

III. Malitiæ & concupiscentiæ extinctio, Die  
Aufrottung der angeborenen Bosheit vnd Lustseuche /  
Er wird hingernckt / sagt der Text / daß die Bos-  
heit seinen Verstand nicht verkehre. Vnd bald  
darauff folget: Die reizende Lust verkehret vn-  
schuldige Wertzten. Das macht / daß die Eltern ih-  
re Kinder in Sünden empfangen / vnd in Sünden mit  
grosser Vnreinigkeit auff die Welt gebracht werden /  
Psalm. 51. v. 7. Welcher Erbschade sich von Tage zu  
Tage reget / ja je grösser die Kinder werden / je grösser /  
stärcker / hefftiger wird die reizende Lust / daß sie sich offte  
mit wirklichen Sünden / zu allen Gliedern herfür thut  
vnd sehen leßt / denn das tichten vnd trachten des mensch-  
lichen Herzens ist böse von Jugend auff / Gen. 6. v. 5.  
8. v. 2). Thorheit steckt dem Knaben im Herzen / Prov.

Genes. 42.  
v. 20.

3.  
Ihr Ver-  
stand wird  
nicht ver-  
kehret.

Ps. 51. v. 7.

Gen. 6. v. 5.  
8. v. 21.



## Christliche Leichpredigt.

Prober. 22.  
v. 15.  
Esa. 1. v. 6.

Job. 1. v. 5.

Gleichnis  
vom Zunder.

I.  
Joh. 8. v. 37

22. v. 15. Es heisset von den Kindern auch/was Esa. 1. v. 6. geschrieben stehet: Das ganze Haupt ist krank/ das ganze Herz ist matt/ von der Fußsolen bis auff's Haupt ist nichts gesundes an ihm/ sondern Wunden vnd Striemen/ vnd Eiterbeulen/ die nicht gehefft noch verbunden/ noch mit Del gelindert seyn. Dahero sie auch vmb der angeborenen Bosheit vnd reizenden Lust willen/ mit Bocken/ Blattern vnd Masern bisweilen angesteckt vnd vberfallen werden. Vnd zwar mit solchen diecken vnd dichten Wunst/ daß man an ihnen nicht eine einzige reine Stedte offte finden kan. Darumb/ vnd weil der liebe Job wol gewußt/ daß die Bosheit seiner Kinder Verstand/ vnd die reizende Lust ihre vnschuldige Herzen leichtlich verkehren könne/ so hat er sich morgens frühe auffgemachet/ vnd nach aller ihrer Anzahl Brandopffer geopffert/ Job 1. v. 5. Das ist/ für ein jedes Kind Gott vmb verzeihung gebeten/ vnd also hat er alle Tage gethan/ vnd das nicht vnbillich. Denn das gute wil bey der Jugend/ wegen der angeborenen Bosheit nirgends fast haften/ da dagegen das böse allenthalben kleben bleibet/ wie beydes an feuchten vnd dürrgebrannten Zunder zu sehen. Denn gleich wie ein nasser oder feuchter Zunder die auffgeschlagene Funcken nicht fesshet vnd annimpt/ also wil das gute bey der Jugend nichts haften noch fahen/ wie der Herr Christus diese Art zu reden auch brauchet/ da er spricht Johan. 8. v. 37. Meine Rede fehet nicht vnter euch. Wenn ihnen gleich zu gute täglich Erinnerung geschicht/ vnd mannichfaltiglich mit Rathen vnd Lehren fürgeschries

ben



## Christliche Reichpredigt.

ben wird/ Prov. 22. v. 19. 20. So ist doch ihr Herz wie ein Topff/ der da rinnet/ vnd kan keine Lehre halten/ Syrach 21. v. 17. Man muß offemals mit jenem bey Terentio auch sagen: Quid tu hîc agas, ubi si quid benè præcipias, nemo obtemperat? Was wiltu viel machen/ wenn niemand/ was ihm gutes gerathen vnd fürgesaget wird/ folgen wilt? Dagegen wie ein dürrer Zunder von stund an Feuer fehet/ also fertig ist die Jugend das böse auffzufahen/ wie ein jeder dieses zu Hause sihet/ höret vnd erföhret. Es dencket wol mancher Vater vnd Mutter/ wenn er seinen Kindern Præceptores halte/ so sol die Bosheit ihren Verstand/ vnd die reizende Lust ihre vnschuldige Hertzen nicht verkehren/ sondern die disciplin sol gar wol gerathen/ aber da weren Brieff gut dafür/ die Patriarchen vnd ander heilige Männer Gottes/ haben bey ihren Kindern an Fleis/ Mühe/ Sorge/ an Vermahnung/ an der Instruktion der Præceptorum nichts erswinden vnd mangeln lassen: Aber dennoch hat die Bosheit ihren Verstand/ vnd die reizende lust ihre vnschuldige Hertzen verkehret/ daß sie auff manche Thorheit vnd grobe Sünde gerathen/ wie an Cain/ Gen. 4. Cham/ Gen. 9. Ismael/ Genes. 21. an Davids Söhnen/ 2. Sam. 13. 18. Vnd am Salomone/ 2. Reg. 11. v. 3. den die Abgöttischen Weiber sein Herz geneiget vnd verkehret/ zu sehen.

Nero hatte einen berühmten Præceptorem Senecam, vnd hielt sich im Anfang seines Keyserthumbs 5. Jahr gar loblich vnd wol/ daher auch das Sprich-

Prov. 22.  
v. 19. 20.  
Syrach 21.  
v. 17.  
Terent.  
Adelph.  
Act. 3.  
Sc. 4.  
2.

Nero.

K

wort



## Christliche Leichpredigt.

wort entstanden: Neronis quinquennium! Aber hernach ward er ein gewaltlicher Tyrann / Mutter vnd Schwesterörder / ja er lies seinem Præceptor, als er ein sehr hohes Alter erreichte / anbefehlen / Er solte ihm außlesen / wes Todtes er sterben wolte. Darauff hat dieser gelehrte Mann in seinem hohen Alter / ihm selbst alle Adern öffnen lassen / vnd ist also gestorben.

Weil dann nun die Bosheit der Kinder verstand / vnd die reizende Lust ihre vnschuldige Dertzen leichtlich verkehren kan / daß eine Mutter mit der Zeit wol Schande / vnd der Vater ein Herzeleid erleben / Prov. 15. v. 20. So sollen es die Eltern mit Dank erkennen / wann Gott der Herr mit ihren Kindern so zeitlich aus der bösen Welt eilet / vnd also hiedurch der Bosheit vnd der Sünden stewart vnd wehret. Denn heisset es auch / wie Rom. 6. v. 7. geschriben steht: Wer gestorben ist / der ist gerechtfertiget von Sünden.

Es ist auch des frühzeitigen Todtes Felicitet vnd glückseliger Zustand fürs

IV. Falsæ doctrinæ vitatio, Meidung falscher Lehre / denn vnser Sprüchlein saget weiter / daß die Jugend weggenommen vnd hingerucket werde / daß falsche Lehre ihre Seele nicht betriege. Wenn der Teuffel falsche Lehre auff die Ban bringen / vnd damit die Jugend betriegen wil / da stellet er sich in einen Engel des Liechts / 2. Cor. 11. v. 14. vnd gebrauchet zu fortsetzung solcher irrigen falschen Lehr nicht schlechte / einfältige vnd geringe Leymflecker / sondern hochbegabte /

ges

Prover. 15.  
v. 20.

Rom. 6.  
v. 7.

4.  
Ihre Seel  
wird durch  
falsche Lehr  
nicht be-  
trogen.

2. Cor. 11.  
v. 14.



## Christliche Leichpredigt.

gelehrte ansehnliche Leute / die ein Ding mit süßen Worten vnd prächtigen Reden Rom. 16. v. 18. fürbringen können / diß können aber junge Leute nicht allezeit merken. Sie haben noch nicht gelernet die Geister prüfen / ob sie aus G. D. seyn / 1. Johan. 4. v. 1. Lassen sich wie die Kinder wegen vnd wiegen / von allerley Wind der Lehre / durch Schalkheit der Menschen vnd Tuscherey / Ephes. 4. v. 14. Wissen nicht / daß der Reker vnd Schwere Wort vmb sich fresse wie ein Krebs / 2. Tim. 2. v. 17. Da ist denn leichtlich geschehen / daß ihre Seele durch falsche Lehre erschlichen vnd betrogen wird / wie an den Exempeln zu sehen. Der junge Levit von Bethlehem Juda / dessen Judic. 17. v. 7. gedacht wird / lies sich vmb Armuth vnd des Bauchs willen / geschwinde vnd balde zur Abgötterey gebrauchen / vnd zu fortsetzung derselben zum Priester bestellen vnd annemen. Saul war ein Jüngling / vnd sahe auff die Kleesten vnd Schriftegelehrten zu Jerusalem / wie sie ihrer in Lehr vnd Leben begunten. Vnd wann sie Stephanum nemen / stürmen einmütiglich zu ihm ein / stossen ihn zur Stadt hienaus / vnd steinigen ihn / da hilfft er seines Theils weidlich darzu / verwahret denen die ihn tödten die Kleider / vnd hat wolgefallen an Stephani Todt / Act. 8. v. 1. 22. v. 20. Hernach fing er an wider die gleubigen Jünger des H. Ern zu schnauben / mit dräwen vnd morden / zerstöret die Gemeine G. D. des / vnd oberantwortet Mann vnd Weib in das Gefengnis / Act. 8. & 9. So liest man auch von dem heiligen Augustino, wie er dem Manichäischen

Rom. 16.  
v. 18.

1. Johan 4.  
v. 1.

Ephes. 4.  
v. 14.  
2. Tim. 2.  
v. 17.

Exempel  
Jud. 17. v. 7.

Act. 8. v. 1.  
22. v. 20.

Augustin.

R ij

Schwarm



## Christliche Leichpredigt.

Schwarm gar hart beygepflichtet / daß seine Mutter  
Monica alle Noth gehabt / ihn mit steten Thränen vnd  
Bebet wiederumb zu rechte zu bringen.

Weil denn nun heutiges Tages des disputirens,  
Flügelns vnd grübelns vnter den Gelehrten so viel vnd  
heuffig / daß verführet würden in den Irrthumb / wo es  
möglich were / auch die Auserwehltten / Mat. 24. v. 24.  
So nimpt Gott vnschuldige liebe Herklein bey Zeit  
weg / daß falsche Lehre ihre Seele nicht betriege.

Die letzte Felicitet des frühezeitigen Todtes ist /

5.  
Böse Ex-  
empel kön-  
nen sie nicht  
verführen.

1. Cor. 15.

v. 33.

Syr. ch 13.

v. 1.

Ps. 18. v. 26.

Prov. 1.

v. 10.

V. Seductionis declinatio, Abhaltung von bö-  
ser Gesellschaft. Denn / stehet hie / die bösen Ex-  
empel verführen vnd verderben ein das gute.  
Böse Geschweß verderben gute Sitten / 1. Cor. 15. v.  
33. Wer Pech anrühret / der besudelt sich damit / vnd wer  
sich gesellet zu Hoffertigen / der lehret Hoffarth / Syr.  
13 v. 1. Bey den Heiligen ist man heilig / bey den Ver-  
kehrten ist man verkehrt / Psal. 18. v. 26. Böse Gesell-  
schafft ist des Teuffels Lockvogel / wie Salomon hier-  
von schreibt / Prov. 1. v. 10. Mein Kind / wenn dich die  
bösen Buben locken / so folge nicht / wenn sie sagen / ge-  
he mit vns / wir wollen auff Blut lauren / vnd den Vns-  
schuldigen ohne Ursach nachstellen / wir wollen sie le-  
bendig verschlingen / wie die Helle / vnd die Frommen /  
als die hienunter in die Gruben fahren / wir wollen gros  
Gut finden / wir wollen vnser Häuser mit Raube füllen /  
wage es mit vns / es sol vnser aller ein Beutel seyn.  
Auff diesen Schlag redet auch der Prophet Jerem. 5.



## Christliche Reichpredigt.

v. 27. Man findet vnter meinem Volck Gottlosen/ die den Leuten stellen/ vnd Fallen zurichten/ sie zu fahen/ wie die Vögelein thun mit Kloben/ vnd ihre Häuser sind voller Lücke/ wie ein Vogelbauer voller Lockvogel ist. Wann die Jugend zu solchen Lockvögeln gereth/ so seynd sie schon verführet vnd verderbet/ da wird er ihr Genosß vnd Compan/ vnd wenn ers worden ist/ machen sie aus ihm ein Kind der Hellen zweyfeltig mehr/ denn sie seyn/ Mat. 23. v. 15. Wie an dem verlornen Sohn zu sehen/ Luc. 15. Ingleichen an dem Jüngling/ den der heilige Evangelist vnd Apostel Johannes/ einem Bischoff vnd Pfarrherrn in seine Inspection vnd Institution vbergeben/ welcher aber hernach durch böse Gesellschaft/ vnd durch verleitung des Teuffels also vbel gerathen/ daß er ein Oberster der Mörder vnd Straßenreuber worden/ were auch in solchen Missethaten wol gar verdorben vnd gestorben/ wenn Johannes ihn nicht durch Gottes Gnad/ vnd einen starcken Gebet wieder zurück gebracht hette.

Mancher junger Mensch gehet zur Gesellschaft/ meynet/ er wolle sich noch einmal erlustigen: Aber er gehet nicht also wieder von ihnen/ wie er Anfangs zu ihnen kommen/ gemeiniglich fasset vnd lernet er ein Bubenstücklein von ihnen/ dessen er sich hernach auch gebrauchet.

Damit nun abermahls die zarte Jugend durch böse Gesellschaft nicht verführet vnd verderbet

Jer. 5. v. 27.

Mat. 23.

v. 15.

Luc. 15.

Historiola.



## Christliche Leichpredigt.

werde / so rücket vnd zückt sie GOTT gar zeitlich aus der bösen Welt / daß sie kommen zu dem Berg Zion / vnd zu der Stadt des Lebendigen GOTTES / vnd zu dem himalischen Jerusalem / vnd zu der menge vieler tausend Engeln / Ebr. 12. v. 22.

Dieses sol vns dienen vnd gesaget seyn

Gebrauch  
dieser Lehr/  
1.  
Warnung

1. Zur Warnung / daß / wann wir sehen / daß junge vnschuldige Herzklein siechen / krankten / vnd endlich gar dahin fallen / vnd sterben / wir Alten als denn dieses zu Herzen nehmen / vns an ihrem Tode spiegeln / frömmen werden / vnd vns auch zu einem seligen Abschied gefast vnd bereit machen. Wann solche junge Pflanzlein abgemehet werden / solten die Alten gedencken / daß viel mehr die Art an sie / als an alte Bäume werde geleet seyn / vnd derowegen rechtschaffene Früchte der Busse thun / Matth. 3. v. 10. Luc. 3. v. 8. Aber wie erzeigen sich darbey die Weltinder? Der weise Mann berichtet vns solches bald nach diesem Spruch / Sap. 4. v. 15. in dem er saget vnd klaget: Aber die Leute die es sehen / achtens nicht / vnd nemen es nicht zu Herzen. Ist eben die Klage / die der Prophet Esa. 56. führet / da er spricht: Aber der Gerechte kömpt vmb / vnd ist niemand / der es zu Herzen nehme / vnd heilige Leute werden auffgerafft / vnd niemand achtet drauff / wer Flug vnd bescheide ist / der erinnert sich aus der Jugend Abschied seiner Sterblichkeit / wie droben aus den Psal. 39. v. 5. 90. v. 13. angezeigt worden.

Matth. 3.  
v. 10.  
Luc 3. v. 18.  
Sap. 4. v. 15

Esa. 56.

Psal. 39. v. 5.  
Psal. 90. v. 13.

Es sol vns auch dienen

2.  
Trost.

2. Zum Trost / daß sich Eltern nicht vbel gehalten /  
wenn



## Christliche Leichpredigt.

wenn **G**ott der **H**err ihre liebe Ehepfäncklein ihnen aus den Augen rücket / vnd in sein Paradiesgärtlein versetzet / sondern sich vielmehr / daß ihren Kindern wegen der erzehleten 5. nutzbaeren Stücken gar wol geschehen / erinnern / vnd in solcher Betrachtung ihre liebe kleine vnerzogene Kinderlein **G**ott dem **H**ERRN / dessen sie ehe / als der Eltern gewesen seyn / willig vnd gerne folgen lassen sollen / denn haben es die Heiligen Gottes für ein sonderlich Freundstück vnd Gnadenzeichen geachtet / vnd darumb gebeten / daß **G**OTT der **H**err sie zeitlich außspannen vnd außlösen wolte / wie an Paulo zu sehen / der da spricht / Philip. 2. v. 23. Ich habe Lust abzuscheyden / vnd bey Christo zu seyn. Worumb wolten denn die Eltern nicht mit Gott zu frieden seyn / vnd es für ein groß Freundstück halten / wann er jr Kinder aus aller Mühe vnd Arbeit / wie Moses redet Psalm. 90. v. 11. zeitlich außspannet? Welche Eltern beschweren sichs / wenn die Ammen oder Wärterin die Kinder / nach dem sie sich müde gewachet / gespielt vnd gelauffen haben / zur Wiege vnd zu Bette bringen? Da fehr man sich nicht dran / ob sie wol weinen vnd zappeln / denn man weis / daß wenn sie zur Ruhe gebracht / ihnen nichts böses geschehe / weil dann der weise Mann hie sage / daß Gott der **H**err solches mit der Jugend auch thue / wenn er sie wegnimpt vnd hinrückt / warumb wolten denn die Eltern sich hierüber viel grämen vnd hermen? Vnd so viel von beyden fürgenommenen Lehrpuncten.

Philip. 2.  
v. 23.

Psalm. 90.  
v. 11.  
Gleichnis.

Ap-



Applicatio.

Geburt.

**W**As nun den jungen Adelichen / vnd in Gott ruhenden Sohn Wolff Rudolph Kabiell anlanget / so wissen E. E. L. vnd werden es noch aus der newlichst beschehener Dankesagung auff dieser Cansel behalten haben / daß derselbe den 23. Augusti gegen Abend / war der Donnerstag vor Bartholomæi / gleich heut 14. Wochen / in der Churf. Residenz Dresden zur Welt geboren / vnd folgendts drauff den 2. Septembr. durch das Sacrament der H. Tauffe dem H. Ern Christo einvorleibet worden.

Eltern.

Der H. Vater / wie E. E. L. abermals wissend / ist gewesen der weyland Boledle / Gestrenge vnd Ehrensuffte Herr Wolff Kabiell / vff Pouch vnd Lieffensee / Churf. Sächs. wolverordenter Cammer- vnd Berg-Rath zu Dresden / Sel. welchem wir am verschieneenen Dienstag 9. Wochen auff dieser Cansel auch parentiret, vnd ober dessen frühzeitigen vnd unuerhofften Tod vnser Klaglieder gehalten haben.

Die Fraw Mutter ist die Edle / Vielehreuegende reiche Fr. Margaretha / Geborne von Endin / 22. die nunmehr auff new betrübte vnd hochbekümmerte Witbe / die binnen 14. Wochen ihres herball rliebsten Adelichen frommen Chewirthe vnd jüngsten Sohnes / zugleich vnd auff einmal beraubet seyn müssen.

Elender vñ  
betrübter  
Zustand  
der Adeli-  
chen Fraw.

Ist je mit heissen Zähren vnd Thränen zu beseuffen / daß eine solche junge Adelige Fraw so viel harte vnd starcke Herzpuffe / in so kurzer Chelicher Frist hat

auff



## Christliche Leichpredigt.

auffstehen müssen/ hie mag's recht heissen/ was der Prophet Esa. 54 v. 6. saget: Der HErr hat dich lassen im Geschrey seyn/ daß du sey'st wie ein verlassen vnd von Herzen betrübt Weib/ vnd wie ein junges Weib/ das verstoßen ist/ spricht dein Gott. Wie dem allen aber/ so folget der Trost bald drauff/ daß Gott: der HErr daselbst spricht/ v. 7. 8. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen/ aber mit grosser Barmhertzigkeit wil ich dich sammeln/ Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen/ aber mit ewiger Gnad wil ich mich dein erbarmen/ sprich der HErr dein Erlöser.

Kein Zweifel ist's/ es werden allerley bekümmerte Gedancken/ der hochbetrübten Fr. Witben in ihr Herz auffsteigen: Ach mein Kind ist doch gar zu zeitlich gestorben/ wenn mirs doch Gott noch eine Zeit lang gelassen/ biß es recht zum Verstand kommen/ ich wolte es so dann nach S. Pauli Erinnerung/ Ephes. 6. v. 4. in der Zucht vnd Bermanung zum HErrn auffgezogen/ vnd zu allen Christlichen Adelichen Tugenden/ ja zum studiren/ vnd freyen Künsten vnd Sprachen gehalten haben/ damit es heute oder Morgen in die löbliche Fußstapffen seines lieben H. Vaters Sel. hette treten können. Diesen kümmerlichen Gedancken begegnet der weise Mann hier im fürhabenden Sprüchlein/ mit Bericht/ daß kleine Kinder das rechte Alter erreicht haben/ weil sie an Christum glauben/ vnd durch solchen Glauben die rechte Klugheit haben/ vnd ein vnbesteckt Leben führen. Das Adelige liebe Kind ist auch Gott lieb

en Witben.  
Esa. 54. v. 6.

Ihr Trost.

v. 7. 8.

Ihr Einwurff.

Eph. 6. v. 4.

Antwort  
aus gegenwertigem  
Text.

¶

gewe



## Christliche Reichpredigt.

gewesen/ seine Seele hat Gott wolgefallen. Drum  
hat er auch mit ihm aus dem bösen Leben geeilet/ were es  
nicht so zeitlich gestorben/ so were es nicht zur Ruh kom-  
men/ hette viel Creuz vnd Vngemach in dieser Welt/  
vnter den Sündern leiden vnd aufstehen müssen / Die  
Bosheit vnd die reizende Lust hette das unschuldige  
Herzlein leichtlich verkehren/ falsche Lehre seine Seele  
betriegen/ vnd böse Exempel dieselbe verführen vnd ver-  
derben können. Es ist nun weggenommen vnd hinges-  
ruckt für allem Vnglück/ das wir auff dieser Welt noch  
lebende arme Menschen/ stündiglich zu gewarten ha-  
ben/ es ist bald vollkommen worden/ vnd ist dem Herrn  
Vater geschwinde nachgefolget.

Unser  
Pflicht vnd  
Gebär.

Es wil aber bey diesem abermahlichen trawrigen/  
plötzlichen vnd vnerhofften Todesfall jetzt das höch-  
ste vnd nöthigste seyn/ daß wir als elende verlassene Un-  
serthanen zusammen treten/ vnd zu Gott ruffen vnd  
beten/ daß er die Hochbetrübte Fraw Cammer Rätthin  
samt der gansen Adelichen Freundschaft / bey zuge-  
standenen grossen Leid Väterlich trösten/ stercken/ vnd  
den noch vbrigen Adelichen Sohn/ als den einigen Fun-  
cken/ 2. Sam. 14. v. 7. einigen Trost / einige Freude/  
einig Herz vnd einigen Erben/ Job. 10. v. 4. bey guter  
beständiger Leibesgesundheit / Geden vnd auffnehmen/  
lange Zeit fristen vnd erhalten wolle.

2. Sam. 14.  
v. 7.  
Job. 10. v. 4

Er der trewe Gott/ der niemand vber sein Vermö-  
gen versuchet/ 1. Cor. 10. v. 13. wolle der Fraw Cammer  
Rätthin nicht mehr aufflegen/ als sie kan ertragen/ son-  
dern des Leids vnd des Trawrens / das ein ganz Jahr

1. Cor. 10.  
v. 13.

auff



## Christliche Leichpredigt.

auff einander in dem löblichen Geschlecht derer von Ende erfolgt / ein mal auch ein Ende machen / Esa. 60. v. 20. die Wunden die er geschlagen / selbst heilen / Jerem. 30. v. 17. vnd in die sehr schmerzliche vnd versehrte Herzen / die edle Gedult / die hoch von nöthen seyn wil / Ebr. 10. v. 36. pflanzen.

Esa. 60. v.  
20.  
Jerem. 30.  
v. 17.  
Ebr. 10.  
v. 36.

Nun wolan / wir wollen jeso schliessen / vnd sagen noch einmal für alle mal / der verstorbene junge Adelige Sohn / ob er gleich zu zeitlich gestorben / so ist er doch zur Ruhe kommen / solche Ruhe gönnen wir ihm auch gerne / vnd wünschen dem Leibe in der Erden eine sanffte Ruhe / vnd zum ewigen Leben eine fröliche Auferstehung / vns allen aber / wenn Zeit vnd Stund verhandt / eine selige Nachfarth vmb Jesu Christi willen / dessen heiliger vnd hochherrlicher Name gelobet vnd gebenedeyet sey / hie zeitlich vnd dort ewiglich / Amen.

T. O. Δ.



L 2

IN.





Zed 4692

OK

# INFANTULUS

*Nobiliss. piè - defunctus*

Ex TUMULO loquitur:

**S** Alve, Sancte PATER, CURARUM exemte TUMULTU,  
 ET TALAMOq, tuum me recipe in TUMULUM.  
 En expers ego CURARUM CUMULO atq, TUMULTU  
 Ad latus appone frigida membra tuum.  
 Munde immunae vale, CURARUM plene TUMULTU,  
 Non placet hic longum vivere, & esse super.  
 In mundo nil sunt nisi decipula atq, latebra,  
 Qua mores pravant sensa-animiq, gravant.  
 Ergo Tibi laus, CHRISTE, animam quod reddis Olympo,  
 Quo securae quies absq, dolore viget.  
 Qui sapis, ad mortem quasvis te prepara in horas,  
 Namq, pios terris deteriora manent.

Interpr.

M. J. S.

F I N I S.



Wort

pic





S.  
S.  
S.

ULB Halle 3  
001 971 263









QK. 315. 6

EXEQ  
Zwo C

Ben dem Begr  
Gestren

Wolff  
vnd Tieffen  
Churf. Sächs.

Welcher den 21. S  
vmb 9. Uhr/ seliglich  
gar Christlich vnd

Ben dem Be  
Derrn Cammer  
Söhnleins/ Welch  
frue vmb 8. Uhr zu  
vnd daselbst den  
Cerem

Vnd auf  
M. JOHAN

BIBLIOTHECA  
POMERANIA  
Gedr



Z d  
4692

n/  
B  
vnd  
nds  
br.  
ten  
sten  
hrs/  
hen/

BIBLIOTHECA

